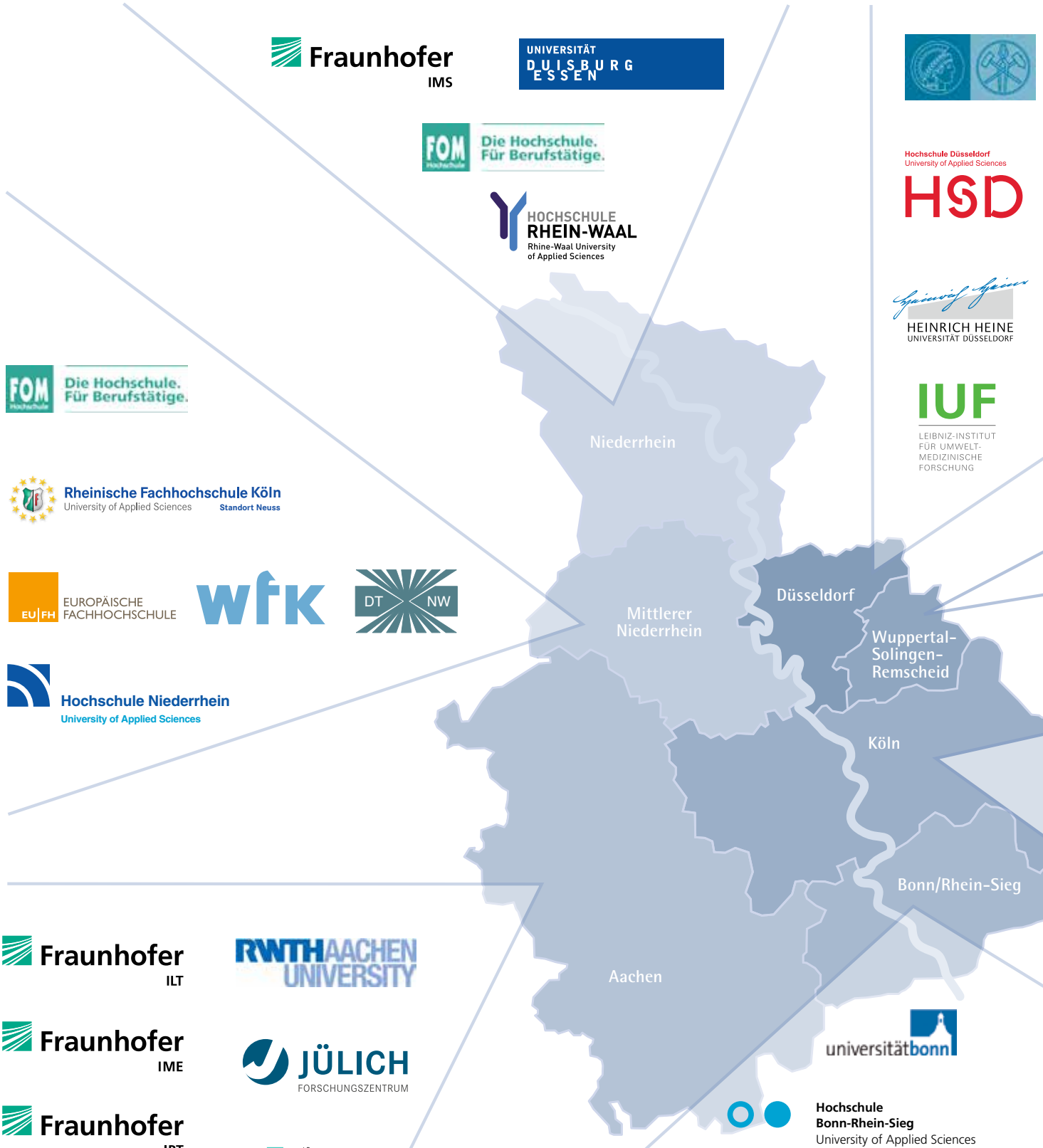
METROPOLREGION RHEINLAND

FORSCHUNGSHANDBUCH

powered by IHK Initiative Rheinland



Fraunhofer IMS

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

FOM Die Hochschule. Für Berufstätige.

HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
Rhine-Waal University of Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

FOM Die Hochschule. Für Berufstätige.

IUF
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR UMWELT-MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Rheinische Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences Standort Neuss

EUFH EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE

wfk

DT NW

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Fraunhofer ILT

RWTH AACHEN UNIVERSITY

Fraunhofer IME

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Fraunhofer IPT

Fraunhofer INT

FH AACHEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

universitätbonn

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

alanus hochschule

Max-Planck-Institut für Mathematik Bonn

KatHO NRW
Aachen | Köln | Münster | Paderborn
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Finanzgruppe Hochschule

IFA
Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

FOM Die Hochschule. Für Berufstätige.

caesar
center of advanced european studies and research

Fraunhofer SCAI

Fraunhofer IAIS

DDZ
Deutsches Diabetes-Zentrum

FOM Hochschule
Die Hochschule.
Für Berufstätige.

MD.H
MEDIADESIGN HOCHSCHULE

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences
BO
Campus
Velbert/Heiligenhaus

FOM Hochschule
Die Hochschule.
Für Berufstätige.

BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

FGW

Wuppertal
Institut

ASER
Institut für Arbeitsmedizin,
Sicherheitstechnik und
Ergonomie e.V.

HOCHSCHULE
FRESENIUS
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

KatHO NRW
Aachen | Köln | Münster | Paderborn
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Max-Planck-Institut für
Pflanzenzüchtungsforschung

EU|FH
EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE

Universität
zu Köln

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Rheinische
Fachhochschule
Köln

Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

hochschule macromedia
university of applied sciences

Wissen für
Mensch & Umwelt
ZB MED

DLR
Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.

CBS
COLOGNE
BUSINESS
SCHOOL

MAX PLANCK INSTITUTE FOR BIOLOGY OF AGEING

Max-Planck-Institut
für Stoffwechselforschung

FOM Hochschule
Die Hochschule.
Für Berufstätige.

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR GESELLSCHAFTSFORSCHUNG
MAX PLANCK INSTITUTE FOR THE STUDY OF SOCIETIES

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Fraunhofer
FKIE

Fraunhofer
FIT

FOM Hochschule
Die Hochschule.
Für Berufstätige.

Fraunhofer
FHR

DZNE
Deutsches Zentrum für
Neurodegenerative Erkrankungen

FHDW
Fachhochschule
der Wirtschaft

Forschungshandbuch Metropolregion Rheinland

Das „Forschungshandbuch der Metropolregion Rheinland" bietet eine Übersicht der Forschungskompetenzen im Rheinland, die für die Unternehmen der Region relevant sind. Das Ziel dieser Datensammlung ist es, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Forschung anzuregen und zu intensivieren. Sie soll zum Beispiel helfen, Forschungspartner zu spezifischen Themen in Ihrer Nähe zu finden und die Kontaktaufnahme zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu erleichtern. Diese Übersicht der Hochschulen, Forschungszentren sowie der Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammern ist ein erster Schritt, die Forschungsdichte der Region transparenter zu machen.

Die „Metropolregion Rheinland" im Sinne dieses Handbuches setzt sich zusammen aus den Bezirken der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid. Der Begriff „Forschungskompetenzen" umfasst die Universitäten, die staatlichen Hochschulen, sonstige Hochschulen sowie die Forschungseinrichtungen. Voraussetzung für die Aufnahme in dieses Handbuch war, dass die aufgeführten Einrichtungen einen unmittelbaren Bezug zur Wirtschaft haben, also konkret mit Unternehmen zusammenarbeiten.

Die „Metropolregion Rheinland" verfügt über eine Forschungsdichte, die in dieser Konzentration weltweit nur wenige Regionen aufweisen. Im Rheinland befindet sich nahezu die Hälfte aller staatlichen Hochschulen Nordrhein-Westfalens. Das zeigt sich auch bei den Studierendenzahlen: Im Wintersemester 2015/16 waren landesweit 745.000[1] Studierende eingeschrieben, davon etwa 326.000[2] im Rheinland. Zusätzliches Potenzial entsteht durch die zwei Großforschungseinrichtungen – das Forschungszentrum Jülich und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt – sowie zahlreiche Max-Planck-Institute, Fraunhofer-Institute, Institute der Leibniz-Gemeinschaft und die Forschungsvereinigungen der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen AiF sowie das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Das Rheinland ist die mit Abstand führende Innovationsregion in NRW. Dies belegt insbesondere das letzte Förder-Ranking 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Das Rheinland erweist sich zudem als die forschungsstärkste Region Deutschlands und belegt die Spitzenposition bei den Drittmitteleinnahmen.

Auch bei den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereichen sind die Universitäten im Rheinland führend. Im Ländervergleich belegt NRW den ersten Platz: Mit aktuell 50 von bundesweit 264 Sonderforschungsbereichen stehen die Universitäten in NRW an der Spitze. Mehr als die Hälfte (28) dieser 50 Sonderforschungsbereiche sind an den Universitäten im Rheinland angesiedelt[3].

[1] IT.NRW, September 2016 / [2] IT.NRW, September 2016 / [3]Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Forschungshandbuch der Metropolregion Rheinland wurde vom Forschungsdialog Rheinland erarbeitet

Im Forschungsdialog Rheinland wirken Universitäten und Fachhochschulen im Rheinland, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Köln, das Forschungszentrum Jülich und die Industrie- und Handelskammern des Rheinlandes zusammen und werden dabei vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW unterstützt. Ziel des Dialogs ist es, Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Rheinland anzubahnen. Denn im Rheinland sind nicht nur außerordentlich leistungsfähige Hochschulen und Forschungseinrichtungen angesiedelt, sondern auch innovative Unternehmen verschiedenster Branchen und Größenordnungen.

Der Forschungsdialog unterstützt somit durch das Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eine zielgerichtete Förderung der Entwicklung des Rheinlandes. Anknüpfungspunkte dafür sind die etablierten und erfolgreichen Formen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft im Rheinland.

Das Forschungshandbuch Rheinland ist auch im Internet
in Form einer ständig aktualisierten Online-Datenbank verfügbar:

www.forschungshandbuch-rheinland.de

ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSRELEVANTEN FORSCHUNGSKOMPETENZEN IM RHEINLAND . . . . . S. 8

UNIVERSITÄTEN . . . . . S. 11

HOCHSCHULEN (STAATLICH) . . . . . S. 23

HOCHSCHULEN. . . . . S. 40

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN . . . . . S. 55

FÖRDERINSTRUMENTE UND KONTAKTE . . . . . S. 87

ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSRELEVANTEN FORSCHUNGSKOMPETENZEN IM RHEINLAND

UNIVERSITÄTEN

Seite

- Bergische Universität Wuppertal . . . 12
- Deutsche Sporthochschule Köln . . . 14
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf . . . 15
- Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) . . . 16
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn . . . 17
- RWTH Aachen . . . 18
- Universität Duisburg-Essen . . . 20
- Universität zu Köln . . . 21

HOCHSCHULEN (STAATLICH)

- FH Aachen . . . 24
- Hochschule Bochum, Campus Velbert / Heiligenhaus . . . 27
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg . . . 28
- Hochschule Düsseldorf . . . 30
- Hochschule Niederrhein . . . 31
- Hochschule Rhein-Waal . . . 38
- Technische Hochschule Köln . . . 39

HOCHSCHULEN

- Alanus Hochschule . . . 41
- Cologne Business School (CBS) GmbH . . . 42
- Europäische Fachhochschule . . . 43
- Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach . . . 45
- FOM – Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH . . . 45
- Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe . . . 46
- Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH . . . 47
- Hochschule Macromedia . . . 48
- Katholische Hochschule NRW . . . 49
- Mediadesign Hochschule Düsseldorf . . . 52
- Rheinische Fachhochschule Köln . . . 53

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

HELMHOLTZ-ZENTREN

- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen DZNE . . . 56
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) . . . 57
- Forschungszentrum Jülich GmbH . . . 59

FRAUNHOFER-INSTITUTE

- Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI . . . 60
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT . . . 61
- Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR . . . 62
- Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS . . . 63
- Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE . . . 64
- Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT . . . 65
- Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS . . . 66
- Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME . . . 67
- Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT . . . 68
- Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT . . . 69

MAX-PLANCK-INSTITUTE

- Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns . . . 70
- Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH . . . 71
- Max-Planck-Institut für Gesellschafsforschung . . . 72
- Max-Planck-Institut für Mathematik . . . 73
- Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung . . . 74
- Max-Planck-Institut für Stoffwechselforschung . . . 75
- Forschungszentrum caesar . . . 76

LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

- Deutsches Diabetes Zentrum (DDZ) . . . 77
- GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften . . . 78
- IUF – Institut für umweltmedizinische Forschung . . . 79
- ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften (Deutsche Zentralbibliothek für Medizin) . . . 80

WEITERE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

- ASER – Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. . . . 81
- Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West (DTNW) . . . 82
- Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW) . . . 83
- Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA) . . . 84
- wfk-Institute . . . 85
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH . . . 86

UNIVERSITÄTEN

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Bergische Universität Wuppertal

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine dynamische und zukunftsorientierte Universität zentral in der Mitte Deutschlands. Die wissenschaftlichen Disziplinen gliedern sich in acht Fakultäten sowie die School of Education, die sich auf drei Standorte verteilen. Im Zuge der Internationalisierung werden mittlerweile alle Studiengänge als Bachelor-Master-Programme angeboten.

Unsere interdisziplinären Forscherteams, die sowohl untereinander als auch international gut vernetzt sind, betreiben exzellente Forschung und fördern damit das nationale und internationale Renommee der Bergischen Universität.

Es gibt aber auch zahlreiche Forschungsprojekte, die gemeinsam mit Unternehmen der Region durchgeführt werden. Ob es um die Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen geht, die die Autos der Zukunft sicherer machen, oder von innovativen Prozessen und Produkten auf der Basis nachwachsender Rohstoffe: Die Uni Wuppertal ist nicht nur Forschungspartner, sondern hilft auch dabei, Förderanträge zu stellen und Gelder zu beantragen.

Anzahl Studierende: 21000 | Anzahl Professoren: 250
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 960 | Anzahl Studiengänge: 109
Fachbereich: Wissenschaftstransferstelle: www.transfer.uni-wuppertal.de

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Design (Industrial Design, Mediendesign)
- Ingenieurwissenschaften (Architektur, Bauingenieurwesen, Druck und Medientechnologie, Elektrotechnik & IT, Maschinenbau, Sicherheitstechnik)
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Mathematik, Physik)
- Psychologie
- Schumpeter School of Business and Economics

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen
- Erstellung von Gutachten
- Analysen und Messungen
- Berechnungen, Simulationen
- Beratungsgespräche
- Praktikantenvermittlung
- Weiterbildungsangebote

Ansprechpartner
Dr. Peter Jonk
Gaußstraße 20 | 42119 Wuppertal
Telefon: +49 202 439-2857 | Telefax: +49 202 439-3205
E-Mail. jonk@uni-wuppertal.de | www.uni-wuppertal.de

Bergische Universität Wuppertal

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Institut für Sicherungssysteme
  www.iss.uni-wuppertal.de
- Interdisziplinäres Zentrum für Polymertechnologie
  www.ifp.uni-wuppertal.de
- Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG)
  www.gesundheit.uni-wuppertal.de
- Kompetenzzentrum für Fortbildung und Arbeitsgestaltung (KomFor)
  www.komfor.uni-wuppertal.de
- Forschungszentrum für Leistungsdiagnostik und Trainingsberatung (FLT)
  www.flt.uni-wuppertal.de
- Zentrum für Weiterbildung (ZWB)
  www.zwb.uni-wuppertal.de
- Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (An-Institut)
  www.fgw.de
- Institut für Produktinnovationen
  www.ipi.uni-wuppertal.de/
- Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie (ASER) (An-Institut)
  www.institut-aser.de
- Institut für Gründungs- und Innovationsforschung (IGIF)
  www.igif.wiwi.uni-wuppertal.de
- Institut für konstruktiven Ingenieurbau (IKIB)
  www.ikib.uni-wuppertal.de
- Neue Effizienz - Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH
  www.neue-effizienz.de
- Institut für Grundbau, Abfall- und Wasserwesen (IGAW)
  www.hydro.uni-wuppertal.de/igaw.html
- Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologie (SiKoM)
  www.sikom.uni-wuppertal.de/
- Institut für Umweltgestaltung
  www.iug.uni-wuppertal.de/
- Institut für visionäre Produkt- und Innovationsentwicklung (Visionlabs)
  www.fbf.uni-wuppertal.de/en/forschung/institut-fuer-visionaere-produkt-und-innovationsentwicklung-visionlabs.html

Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Deutsche Sporthochschule Köln

Die Deutsche Sporthochschule Köln, 1947 in Köln gegründet, vereint qualifizierte Ausbildung, internationale Forschung und Spitzensport auf höchstem Niveau. Auf dem Campus der einzigen Sportuniversität in Deutschland werden fünf Bachelorstudiengänge, die universitäre Ausbildung im Unterrichtsfach Sport für fünf Schulformen sowie neun Masterstudiengänge und sechs Weiterbildungsmaster angeboten. Die Deutsche Sporthochschule Köln genießt international ein hohes Ansehen und nimmt in der sportwissenschaftlichen Forschung eine Spitzenstellung ein.

Forschung an den wissenschaftlichen Hochschulinstituten und Zentren hat viele Facetten und ist gemäß des Leitbildes der Hochschule auf „Sport und Bewegung" als gemeinsamem, übergreifenden Bezugspunkt ausgerichtet. Die Forschungsfelder reichen von ethischen, soziologischen, ökonomischen, ökologischen und pädagogischen Aspekten des Bereichs „Sport" als integraler Bestandteil der Gesellschaft bis hin zu der Frage nach dem Einfluss von Bewegung bzw. Bewegungsmangel, Training und Ernährung auf den gesunden und kranken Menschen – und das über alle Altersstufen hinweg. Mit dem WADA-akkreditierten Dopinglabor des Instituts für Biochemie unterstützt die Deutsche Sporthochschule Köln den internationalen Kampf gegen Doping. Im Sportpark Müngersdorf gelegen, mitten im Kölner Grüngürtel, bietet die „SpoHo" ein einzigartiges Umfeld für rund 900 Beschäftigte und aktuell knapp 6.000 Studierende aus 72 Ländern.

Anzahl Studierende: 5900 | Anzahl Professoren: 37
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 304 | Anzahl Studiengänge: 31

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Gesundheit/Medizin/Ernährung
- Medizintechnik, Sporttechnologie, Sportartikel
- Aktives und gesundes Altern
- Rehabilitation
- Tourismus und Stadtentwicklung
- Biochemische Analytik
- Medienwirtschaft
- Ökonomie, Marketing, Sponsoring
- Eventforschung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Beratung und Konzeptentwicklung
- Produkttests und -entwicklung
- Weiterbildungs- und Seminarangebote
- Trendanalysen
- Auftragsforschung
- Erstellung von Gutachten

Ansprechpartner
Dr. Claudia Combrink
Am Sportpark Müngersdorf 6 | 50933 Köln
Telefon: +49 221 4982-6174 | Telefax: +49 221 4982-4604
E-Mail. combrink@dshs-koeln.de | www.dshs-koeln.de

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Sebastian Plingen
  Abteilung Hochschulmarketing der Deutschen Sporthochschule Köln.
  Kontakt: plingen@dshs-koeln.de (0221 4982-6128)
  www.dshs-koeln.de

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Heinrich-Heine-Universität ist eine der jüngeren Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen, gegründet 1965. Die Förderung von innovativen und kompetitiven Forschungsaktivitäten ist ein Kernelement der Hochschulentwicklungsplanung der HHU. Sie besetzt im Bereich ihrer Fakultäten ausgewiesene Forschungsschwerpunkte, die die Grundlage für das spezifische Profil der Universität in den Bereichen Life - Nature - Society bilden. Das Forschungsportfolio gliedert sich in Profil- Förder- und Entwicklungsbereiche. Als Profilbereiche der Fakultäten sind zu nennen: Molekulare und Klinische Hepatologie, Kardiovaskuläre Forschung, Pflanzenwissenschaften, Laser-Plasmaphysik, Philosophie und Sprache. Als Förderbereiche sind ausgewiesen: Infektionsmedizin und Immunität, Onkologie, Biotechnologie, Infektionsbiologie, Internet und Demokratie, Materialität und Produktion, Wettbewerbsökonomie. Mit ihrer Transferstrategie verfolgt die HHU das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft und Wirtschaft kontinuierlich zu fördern und zu verbessern. Als Gründeruniversität legt die HHU bei der Verwertung von Forschungsergebnissen einen besonderen Fokus auf Ausgründungen.

Anzahl Studierende: 30197 | Anzahl Professoren: 329
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 2911 | Anzahl Studiengänge: 60
Fachbereich: Abteilung Forschung und Transfer

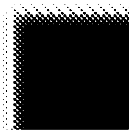
WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Life-Science einschließlich Medizin und Biologie
- Chemie, Pharmacie, Physik, Informatik
- Betriebswirtschaftslehre

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen
- Auftragsforschung
- Recruitment Service für Unternehmen

Ansprechpartner
Dr. Stefanie Niemann
Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf
Telefon: +49 211 81-13508 | Telefax: +49 211 81-12422
E-Mail. stefanie.niemann@hhu.de | www.hhu.de



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)

Die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) bietet unter dem Titel „Mediale Künste" ein anspruchsvolles Projektstudium an, das jedem Studierenden die freie Wahl und individuelle Kombination von künstlerischen Schwerpunkten ermöglicht. „Mediale Künste" kann an der KHM in 9 Semestern (grundständig / Dipom I) oder in 4 Semestern (postgradual, Diplom II) studiert werden.
Die studentische Arbeit findet in den Ateliers, Studios und Laboren der KHM statt, die über eine hochwertige, an der Vielfalt der Lehrgebiete orientierten Ausstattung verfügen. Die Verbindung der künstlerischen Praxis mit kunst- und medientheoretischen Diskursen, mit filmwissenschaftlichen Analysen sowie ästhetischen und philosophischen Fragestellungen ist gleichfalls Bestandteil des Studiums, der Lehre und der Forschung.
Das Spektrum der studentischen Projekte ist breit und interdisziplinär. Es entsteht und entstehen z.B.: Animationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotokunst, Videokunst, Experimentelle Filme, Webseiten, Netzkunst, Games, Klangkunst und elektronische Musik, Kunst im öffentlichen Raum, Installationen, Performances, Lichtkunst, Drehbücher, hybrides Design, TV- und Internet-Formate, Live-Regie- und Kamera-Arbeiten.
Das Studium beginnt ausschließlich im Wintersemester. Der Bewerbungszeitraum startet jedes Jahr im Oktober und endet im Januar / Februar des darauffolgenden Jahres. Die Semesterbeiträge für deutsche und ausländische Studierende betragen aktuell rund 300 Euro pro Semester.

Anzahl Studierende: 320 | Anzahl Professoren: 26
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 22 | Anzahl Studiengänge: 2

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Film-, Kunst- und Medienwirtschaft
- Kunst- und Ausstellungsmarkt
- Angebote an die Wirtschaft
- Film- und Medienproduktionen
- Stiftungsprofessuren, Sponsoren
- EU- und Forschungsprojekte
- Fortbildungsangebote in Kunst- und medienpädagogischen Bereichen

Ansprechpartner
Kunsthochschule für Medien Köln, Dr. Juliane Kuhn, Ute Dilger
Peter-Welter-Platz 2 | 50676 Köln
Telefon: +49 221 20189-135/-330 | Telefax: +49 211 20189-17
E-Mail. juliane.kuhn@khm.de | www.khm.de

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Die Universität Bonn fördert und pflegt die Wissenschaften als Einheit von Forschung und Lehre.
Die internationale Ausrichtung von Forschung und Lehre hat in Bonn eine lange Tradition. Spitzenpositionen in den Förder- und Stipendiaten-Statistiken zum Beispiel von DFG, DAAD und Alexander von Humboldt-Stiftung bestätigen diesen Trend ebenso wie internationale Studiengänge, bilinguale und rein englischsprachige Studienangebote.
Als Forschungsuniversität ist Bonn in vielen Bereichen sehr erfolgreich, etwa bei der Einwerbung von Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen und Graduiertenkollegs bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Auch in der Exzellenzinitiative gehört Bonn mit zwei eingeworbenen Exzellenzclustern und zwei Graduiertenschulen zur Spitzengruppe der geförderten Universitäten.
Darüber hinaus belegen zahlreiche wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen wie zum Beispiel die große Zahl von Förderungen durch den Europäischen Forschungsrat ERC das Renommee Bonner Wissenschaftler.
Das Selbstverständnis als Forschungsuniversität versetzt die Universität Bonn in die Lage, auch in der Lehre Maßstäbe zu setzen. Studierende erhalten in vielen Bereichen die Gelegenheit, aktiv an Forschung teilzuhaben. Das solide forschungsnahe Studium stellt für Bonner Absolventen einen klaren Vorteil auf dem Arbeitsmarkt dar.
Gemeinsam kann man oft mehr erreichen. Darum suchen wir gezielt die Zusammenarbeit mit starken Partnern – in unserer Region und weltweit.

Anzahl Studierende: 34000 | Anzahl Professoren: 545
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 4032 | Anzahl Studiengänge: 200

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Life-Sciences
- Physik
- Chemie
- Geoinformationssysteme
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Ernährungswissenschaften
- Nachwachsende Rohstoffe

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen

Ansprechpartner
Rüdiger Mull
Regina-Pacis-Weg 3 | 53113 Bonn
Telefon: +49 228 73-2210 | Telefax: +49 228 73-992210
E-Mail. mull@verwaltung.uni-bonn.de | www.uni-bonn.de

RWTH Aachen

Die RWTH Aachen gehört mit ihren 260 Instituten in neun Fakultäten zu den führenden europäischen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen. Derzeit WiSe 2015/2016) sind 43.721 Studierende in über 150 Studiengängen eingeschrieben, davon über 7.000 internationale Studierende aus 130 Ländern. Die RWTH Aachen konfrontiert wissenschaftliche und wirtschaftliche Forschungsvorhaben miteinander, fördert Interdisziplinarität und schafft damit die Voraussetzung für Innovationen. Die Hochschule strebt dabei die Synchronisierung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Innovationsabläufe und -schritte an, um eine Verkürzung der Innovationszyklen zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen zu sichern.

Anzahl Studierende: 43721 | Anzahl Professoren: 538
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 5230 | Anzahl Studiengänge: 152

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Production Engineering
- Material Science and Engineering
- Energy, Chemical & Process Engineering
- Information & Communication Technology
- Mobility & Transport Engineering
- Computational Science & Engineering
- Molecular Science & Engineering
- Medical Science & Technology

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- RWTH Aachen Campus (Immatrikulation)
- Stiftungsprofessuren (z.B. E.ON Energy Research Center)
- Zugang zu den Absolventen (Career Center)
- Weiterbildungsangebote (RWTH International Academy)
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Lizenzen für Patente
- RWTH Navigator (erste Anlaufstelle für Unternehmen bei der Suche nach Kooperationspartnern innerhalb der RWTH)
- RWTH OnSite (eintägiges, individuell auf den Partner zugeschnittenes Besuchsprogramm)
- RWTH Insider (Innovationskonferenz)

Ansprechpartner
Dezernat Forschung und Karriere
Templergraben 55 | 52056 Aachen
Telefon: +49 241 80 97196 | Telefax: +49 241 80 92122
E-Mail. innovation@rwth-aachen.de | www.rwth-aachen.de

RWTH Aachen

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- ACCESS e.V. Materials + Processes (ACCESS)
  www.access.rwth-aachen.de
- FGH – Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e.V.
  www.fgh.rwth-aachen.de
- FIR – Forschungsinstitut für Rationalisierung an der RWTH Aachen e.V.
  www.fir.rwth-aachen.de
- FiW – Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V.
  www.fiw.rwth-aachen.de
- gaiac – Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse und Bewertung e.V.
  www.gaiac.rwth-aachen.de
- IfU – Institut für Unternehmenskybernetik e.V.
  www.ifu.rwth-aachen.de
- IIF – Institut für Industriekommunikation und Fachmedien
  www.iif.rwth-aachen.de
- IKV – Institut für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen e.V.
  www.ikv.rwth-aachen.de
- OWI – Oel-Wärme-Institut GmbH
  www.owi-aachen.de
- PIA – Prüf- und Entwicklungsinstitut für Abwassertechnik an der RWTH Aachen e.V.
  www.pia.rwth-aachen.de
- WZLforum an der RWTH Aachen (gGmbH)
  www.wzlforum.rwth-aachen.de
- E.ON Energy Research Center (E.ON ERC)
  www.eonerc.rwth-aachen.de
- fka – Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen
  www.fka.de
- IAPK – Institut für Anwendungstechnik Pulvermetallurgie und Keramik e.V.
  www.iapk.de
- Advanced Microelectronic Center Aachen
- Aachener Centrum für Technologietransfer in der Ophthalmologie E.V.
  www.acto.de
- TFI – Deutsches Forschungsinstitut für Bodensysteme e.V.

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Universität Duisburg-Essen

Mitten in der Metropolregion Ruhrgebiet liegt die Universität Duisburg-Essen (UDE) – eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Sie hat sich auch international schon einen Namen gemacht. Das Times Higher Education Ranking platziert die UDE unter die 100 besten jungen Universitäten der Welt. Das Motto „Offen im Denken" steht für innovative Lehre und Forschung sowie gelebte Vielfalt und Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.
An der UDE sind knapp 42.000 Studierende aus über 130 Nationen in über 230 Studiengängen eingeschrieben – von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften einschließlich der Medizin. Ein flächendeckendes Mentoringsystem sorgt für ihren Studienerfolg. Auch Nichtakademikerkinder erhalten hier eine faire Bildungschance.
Das Forschungsspektrum der UDE ist breit und umfasst u.a. die fakultätsübergreifenden Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften, Urbane Systeme sowie Wandel von Gegenwartsgesellschaften.
Der Erfolg zeigt sich u.a. darin, dass die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist. Zusammen mit den Drittmitteln der Medizin wurde die 100 Millionen-Marke pro Jahr deutlich überschritten.
Die UDE pflegt Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt und gehört zur Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), die die drei Ruhrgebietsunis strategisch miteinander verbindet.

Anzahl Studierende: 42000 | Anzahl Professoren: 463
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 2857 | Anzahl Studiengänge: 236

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Nanowissenschaften
- Medizinische Biotechnologie
- Urbane Systeme (Metropolenforschung)

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen
- F&E Auftragsarbeit
- Innovationsentwicklungen (InnovationHub Duisburg-Essen)
- Ausgründungen (IDE)
- Student Recruitment
- Erfindungen, Patente und Lizenzen

Ansprechpartner
Dr. Oliver Locker-Grütjen
Universitätsstraße 2 | 45141 Essen
E-Mail. o.locker-gruetjen@uni-due.de | www.uni-due.de

Universität zu Köln

Die Universität zu Köln (UzK)ist eine traditionsreiche Universität mit einem breiten Spektrum an Disziplinen, welche eine große Attraktivität für Studierende hat mit Schwerpunkten ihrer Forschung u.a. in den Bereichen Lebenswissenschaften, Physik und Materialwissenschaften, Mensch und Umwelt, sowie Märkte und Gesellschaften. Die UzK baut auf viele Formen der Kooperation, so international mit Spitzenuniversitäten, den benachbarten Universitäten, MPIs und der Wirtschaft. Seit 2012 zählt sie zu den 11 Exzellenzhochschulen in Deutschland. Wichtige Wirtschaftskooperationen bestehen in den Lebenswissenschaften, Materialwissenschafte/Chemie, Versicherung, Energie, Messe, Marketing und Medien. Die UzK fördert systematisch den eigenen Nachwuchs für die Wissenschaft wie auch Gründungen und Innovationstransfer von Studierenden, AbsolventInnen und erfahrenen WissenschaftlerInnen.
Das durch die Exelenzinitative geförderte Zukunftskonzept baut auf das enorme Potential der UzK, Profilbereiche mit kritischer Masse und Durchschlagskraft bilden zu können.
Hier sind vier thematische Kernprofilbereiche (KPA) entstanden, die international wettbewerbsfähige Forschungsschwerpunkte mit hoher wissenschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Relevanz bilden.
Sie profitieren von starken Netzwerken und der engen Zusammenarbeit mit vielen regionalen außeruniversitären Einrichtungen sowie Partnern aus der Industrie.
Jeder KPA ist eingebettet in ein interdisziplinäres Kompetenzfeld (CA).

Anzahl Studierende: 50500 | Anzahl Professoren: 594
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 6300 | Anzahl Studiengänge: 271
Fachbereich: Abteilung 75: Transfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- KPA I: Altersassoziierte Erkrankungen
- KPA II: Behavioral Economic Engineering and Social Cognition
- KPA III: Quantenmaterie und –materialien
- KPA IV: Sozio-Ökonomischer, kultureller und politischer Wandel im Globalen Süden
- CA I: Altern und demographischer Wandel
- CA II: Soziales und Ökonomisches Verhalten
- CA III: Quantitative Modellierung komplexer Systeme
- CA IV: Kulturen und Gesellschaften im Wandel
- CA V: Soziale Ungleichheiten und interkulturelle Bildung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Kooperation bei Innovationen und Patenten
- Kontaktvermittlung zu den verschiedenen Forschungsinstituten
- Wechselseitiger Austausch, zum Beispiel durch projektbezogene Abschlussarbeiten in der Wirtschaft, Stipendien, Lehrveranstaltungen, Praktika, Stiftungsprofessuren
- gemeinsame Veranstaltungen z.B. an der Universität oder über die IHK
- Unterstützung von ExistenzgründerInnen aus der Hochschule durch den GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln
- Betrieb des COPT.Zentrums zur Entwicklung von innovativen Produkten und Verfahren im Bereich der organischen Elektronik

Ansprechpartner
Joachim Zielinski
Albertus-Magnus-Platz | 50923 Köln
Telefon: +49 221 470-4380 | Telefax: +49 221 470-5279
E-Mail. j.zielinski@verw.uni-koeln.de | www.wissenstransfer.uni-koeln.de/home.html

Universität zu Köln

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Forschungsgemeinschaft "Der körperbehinderte Mensch"
  http://blog.hf.uni-koeln.de/fkm-fg/home/
- Institut für Audiopädagogik
  www.ifap.info/index.php?id=26
- Jean-Uhrmacher-Institut für Klinische HNO-Forschung
  www.uhrmacherinstitut.de
- Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut
  www.fifo-koeln.org/
- Institut für Wirtschaftspolitik
  www.iwp.uni-koeln.de
- Institut für Handelsforschung
  www.ifhkoeln.de
- Energiewirtschaftliches Institut EWI
  www.ewi.uni-koeln.de/
- Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk
  www.fbh.uni-koeln.de
- Forschungsinstitut für Leasing
  www.leasing.uni-koeln.de
- Institut für Energierecht
  www.energierecht.uni-koeln.de
- Institut für Anwaltsrecht
  http://anwaltsrecht.uni-koeln.de
- Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren
  www.iwenv.de
- Institut für die Entwicklung personaler und interpersonaler Kompetenzen
  www.ineko-cologne.com
- Rheinisches Institut für Umweltforschung
  www.uni-koeln.de/math-nat-fak/geomet/eurad
- Institut für Versicherungswissenschaft
  www.ivk.uni-koeln.de
- Institut für Bankwirtschaft und Bankrecht
  http://bankinstitut.uni-koeln.de
- Zentrum Portugiesisch-sprachige Welt
  www.uni-koeln.de/phil-fak/zpw
- Institut für Finanzmarktforschung (Centre for Financial Research)
  www.cfr-cologne.de
- Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels – ZADIK e.V.
  www.zadik.info
- Grimme-Forschungskolleg gGmbH
- Institut für Herz-Kreislauf-Forschung Krefeld HKFK gGmbH

Anmerkung: Bei dieser Auflistung handelt es sich um eine Zusammenstellung sämtlicher als An-Institut der Universität zu Köln anerkannter externer Forschungseinrichtungen.

HOCHSCHULEN

(STAATLICH)

FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

FH Aachen

Die FH Aachen ist eine der forschungsstärksten Fachhochschulen in Deutschland. Die Kompetenzen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Fachbereiche und Institute liegen vor allem in den Zukunftsfeldern Energie, Mobilität und Life Sciences. Darüber hinaus arbeiten an der FH Aachen herausragende Experten in den Disziplinen Gestaltung, Architektur und Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Wirtschaft und Logistik sowie Elektro-, Informations- und Produktionstechnik. Forschung an der FH Aachen ist innovativ, anwendungsbezogen und interdisziplinär.
Theorie und Praxis werden hier während des gesamten Studiums eng miteinander verknüpft. Durch den engen Bezug zur Berufspraxis der mehr als 230 Professorinnen und Professoren und etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lehre und Forschung ist ein berufsqualifizierendes, wissenschaftlich fundiertes Studium gewährleistet.
Davon profitieren die mehr als 13 000 Studierenden. Enge Kooperationen mit regionalen und internationalen Unternehmen sowie renommierten Forschungseinrichtungen wie dem Forschungszentrum Jülich (FZJ) spiegeln sich in der Qualität des Lehrangebotes wider: Derzeit können Studieninteressierte aus 53 Bachelor- und 22 Masterstudiengängen der Ingenieurwissenschaften, der Wi.wissenschaften und des Designs auswählen. Zusätzlich werden viele Studiengänge als duale und Studiengänge angeboten.

Anzahl Studierende: 13000 | Anzahl Professoren: 230
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 320 | Anzahl Studiengänge: 75
Fachbereich: Dezernat Innovationstransfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- regenerative und effiziente Energienutzung
- Polymerchemie und Kunststoffe
- Bauingenieurwesen
- Bioengineering
- Nano- und Biotechnologien
- Thermoprozesstechnik
- Automotive / Aerospace engineering
- Technomathematik
- Mobilität
- Life Science
- Energiewirtschaft
- Produktionstechnik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Innovationstransfer
- Patentverwertung
- Fördermittelberatung Land/Bund/EU
- Duale Studiengänge
- Gründungen
- Weiterbildung
- F&E für KMU und Industriepartner
- Unternehmerfrühstücke zu Sonderthemen
- Vermittlung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- Informationsveranstaltungen

Ansprechpartner
Dr.-Ing. Johannes Mandelartz
Bayernallee 11 | 52066 Aachen
Telefon: +49 241 6009 - 51 085 | Telefax: +49 241 6009 - 51 073
E-Mail. mandelartz@fh-aachen.de | www.fh-aachen.de

FH Aachen

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN*:

- Institute der FH Aachen
  Die FH Aachen bietet ein breites Spektrum an Kooperations-, Forschungs- und Entwicklungs-möglichkeiten! Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus neun In-Instituten begleiten wir Aktivitäten und Projektideen aus Industrie und regionaler Wirtschaft.
  Die Institutsleitungen stehen Ihnen direkt als Ansprechpartner(innen) zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir helfen weiter!
  In-Institute der FH Aachen sind Einrichtungen von Fachbereichen und zentralen Institutionen, die auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung, der künstlerischen Gestaltung und/oder auf dem Gebiet von Lehre und Studium tätig sind.
  www.fh-aachen.de/hochschule/zentralverwaltung/dezernat-v-innovationstransfer/institute-und-forschungseinrichtungen/

- IfB - Institut für Bioengineering
  Die Zielsetzung des Instituts für Bioengeneering an der Fachhochschule Aachen, Campus Jülich, ist eine dauerhafte, wissenschaftlich ausgeprägte Profilbildung auf dem interdisziplinären Themenfeld des „Bioengineering“ durch eine Bündelung der an der Fachhochschule vorhandenen Kompetenzen auf den Gebieten Biophysik, Mechanik, Materialtheorie, Molekulare Medizin, Zell-, Molekular- und Mikrobiologie sowie der Entwicklung zellbiologischer Messverfahren.
  Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Manfred Staat
  m.staat@fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 53120
  www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-bioengineering/

- SIJ - Solar-Institut Jülich
  Entwicklung anwendungsorientierter technischer Lösungen in den Bereichen der regenerativen und effizienten Energienutzung, in direkter Zusammenarbeit mit der Industrie sowie mit nationalen und internationalen Partnern in Hochschulen und Forschung.
  Institutsdirektor: Prof. Dr. Ulf Herrmann
  info@sij.fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 53532
  www.fh-aachen.de/forschung/solar-institut-juelich/?no_cache=1

- INB - Institut für Nano- und Biotechnologien
  Entwicklung von siliziumbasierten Chemo- und Biosensoren, Nanoelektronik, Zellkulturtechnik, Enzymtechnik und Pflanzenbiotechnologie.
  Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Michael Josef Schöning
  schoening@fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 53144
  www.fh-aachen.de/forschung/inb/?no_cache=1

- Institut NOWUM-Energy
  Optimierung der Biogasproduktion, Systeme der Kraft-Wärme-(Kälte-) Kopplung,industrielle Energietechnik, Energieeffizienz-Beratung sowie die Entwicklung von leistungsstarken Elektromotoren
  Institutsdirektorin: Prof. Dr.-Ing. Isabel Kuperjans
  kuperjans@fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 53954
  www.fh-aachen.de/forschung/institut-nowum-energy/

FH Aachen

- IAP – Institut für angewandte Polymerchemie
  Entwicklung neuer polymerer Materialien und magnetischen Nano- und Kunststoffnanopatikeln, Hydrogele und Superabsorber, Materialentwicklung auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie Latexentwicklung
  www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-angewandte-polymerchemie-iap/

- IMP Institut für Mikrowellen- und Plasmatechnik
  Durchführung von nationalen und internationalen Forschungs-und Entwicklungsvorhaben im Umfeld der Themenfelder: Mikrowellentechnik für Leistungsverstärker und Präzisionsmesstechnik. Mikrowellenplasmatechnik für Zündungs-, Licht-, Schneid- und Schweißanwendungen sowie die Breitbandultraschalltechnik und die Reduktion von radioaktiven Abfällen.
  Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Holger Heuermann
  heuermann@fh-aachen.de | Telefon:: +49 241 6009.52108

- MASKOR Institut für Mobile Autonome Systeme und Kognitive Robotik
  Erarbeitung von Lösungen für intelligente mobile Robotersysteme. Kernkompetenzen sind: Mobile Robotik, künstliche Intelligenz, Bildbearbeitung sowie Visualisierung und Automatisierungstechnik aus der Informatik und dem Maschinenbau.
  Institutsdirektor: Prof. Dr. Alexander Ferrein
  ferrein@fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 51904
  www.robotics.fh-aachen.de/

- ECSM | European Center for Sustainable Mobility
  Dienstleistungsorientiertes, interdisziplinäres Forschungs- und Beratungsangebot, für Unternehmen und die öffentliche Hand, um gemeinsam die Mobilität der Zukunft zu gestalten: Fahrzeugentwicklung , Energie- und Mobilitätskonzepte ...
  Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel
  hebel@fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 51123
  www.fh-aachen.de/forschung/ecsm-european-center-for-sustainable-mobility/

- IBB - Institut für Baustoffe und Baukonstruktionen
  Bündelung der Kompetenzen des konstruktiven Ingenieurbaus.
  Durch anwendungsorientierte Forschung sowie Kooperationen mit Industriepartnern werden neue Baustoffe und Baukonstruktionen entwickelt. Diese fließen in die Baupraxis ein.
  Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Jörg Laumann
  laumann@fh-aachen.de | Telefon: +49 241 6009 51143
  www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-baustoffe-und-baukonstruktionen/

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences

Hochschule Bochum – Campus Velbert/Heiligenhaus

Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung wird am Campus Velbert/Heiligenhaus großgeschrieben. Eine enge Kooperation mit unseren Partnern aus der Wirtschaft und dem Dienstleistungssektor steht dabei an erster Stelle.
Der Campus Velbert/Heiligenhaus wurde als neuer Außenstandort der Hochschule Bochum zum Wintersemester 2009/2010 eröffnet. Inzwischen studieren hier rund 300 Studierende - überwiegend in dualen Studiengängen. Langfristig sollen bis zu 400 Nachwuchsingenieure am Campus ausgebildet werden. Kaum ein Campus in Deutschland arbeitet so eng mit der Wirtschaft zusammen. Studieninhalte und Innovationen werden für die und mit der regionalen Industrie entwickelt.

Mit den Studiengängen Mechatronik & Informationstechnologie, Mechatronik & Produktentwicklung, Technische Informatik, Maschinenbau sowie Elektrotechnik erhalten Studierende fundiertes Know-how im Ingenieurbereich. Modernste Ausstattung sowie ausreichend Arbeits- und Laborplätze schaffen ein Arbeitsumfeld, das Spaß und Erfolg im Studium garantiert. Die Atmosphäre an der Hochschule ist familiär geprägt. Kleine Studiengruppen ermöglichen ein intensives Studium sowie eine individuelle Betreuung durch die Professoren.

Anzahl Professoren: 13 | Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 13
Anzahl Studiengänge: 11 | Fachbereich: Elektrotechnik

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Automotive
- Gebäudeautomation
- Softwaretechnik
- Rechnernetzwerke
- Wireless Technologien
- Produktentwicklung
- Kunststofftechnologie
- Prozessberatung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Technologieberatung
- Forschungskooperationen
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Weiterbildungsangebote

Ansprechpartner
Christine Heinrichs
Höseler Platz 2 | 42579 Heiligenhaus
Telefon: +49 2056-1587-15
E-Mail. christine.heinrichs@hs-bochum.de | www.campus-vh.de

Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) ist eine dynamische, international geprägte und forschungsstarke Hochschule. Mitten im lebenswerten Rheinland studieren rund 8.000 junge Menschen aus über 50 Nationen in 27 teils englischsprachigen Studiengängen. Mit 152 Professoren in 5 Fachbereichen an den Standorten Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef ist sie ein wichtiger Bestandteil der Wissenschaftsregion Bonn. Ausgezeichnete Ranking-Ergebnisse aller Fachbereiche belegen ihre Stärke in der Ausbildung künftiger Fach- und Führungskräfte. Den Praxisbezug der Lehre, anwendungsbezogene Projekte im Studium sowie Praxisphasen im Unternehmen bzw. Auslandssemester bereiten Absolventinnen und Absolventen optimal auf den Berufseinstieg vor.
Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekte bei der EU, dem Bund und weiteren öffentlichen Geldgebern, ebenso wie die Kooperationen mit zahlreichen großen und mittelständischen Unternehmen bei innovativen Projekten, dokumentieren die Qualität der anwendungsbezogenen Forschung an der H-BRS. Ausgewiesene Schwerpunkte der Forschung sind die Institute für „Sicherheitsforschung“, für „Visual Computing“ sowie für „Technik, Ressourcenschonung und Energieeffizienz“.
Die H-BRS ist Mitglied der Hochschulallianz für den Mittelstand, einem Zusammenschluss von derzeit bundesweit neun Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Anzahl Studierende: 8000 | Anzahl Professoren: 152
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 260 | Anzahl Studiengänge: 28
Fachbereich: Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Autonome Systeme/Robotik
- Sicherheitsforschung
- Visual Computing
- Polymere Werkstoffe
- Stammzellforschung
- Ressourcenschonung und Energieeffizienz
- Entrepreneurship und Mittelstandsforschung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Technologie- und Wirtschaftsberatung
- Kooperative Forschung und Entwicklung, Auftragsforschung
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Bachelor- und Masterarbeiten, Praxisprojekte mit Studierenden
- Kooperatives Studium

Ansprechpartner
Dr. Udo Scheuer
Grantham-Allee 20 | 53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 2241 865-650 | Telefax: +49 2241 865-8650
E-Mail. zwt@h-brs.de | www.h-brs.de

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH
  Der BusinessCampus Rhein-Sieg ist ein Zentrum für Gründung, Ansiedlung und Wachstum von jungen Unternehmen auf dem Campus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
  In modernen Gebäuden auf dem Campusgelände der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im rechtsrheinischen Sankt Augustin und im linksrheinischen Rheinbach werden innovativen Existenzgründern und jungen Unternehmen Büroräume, Labore, Besprechungs- und Konferenzräume angeboten. Diese räumlichen Angebote werden ergänzt durch umfassende infrastrukturelle und unternehmensfördernde Dienstleistungen, durch ein koordiniertes Beratungs- und Qualifizierungsangebot für alle Phasen der Unternehmensentwicklung sowie durch die Vermittlung von regionalen Businesskontakten.
  Betreiber des Businesszentrums ist die BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH, eine gemeinsame GmbH der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Kreissparkasse Köln und der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises. Dieser Partnerverbund stellt den ansässigen Gründern und Unternehmen seine unterschiedlichen Kompetenzen und Stärken zur Verfügung und sichert die nahtlose Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern und ihren Netzwerken.
  www.bc-rs.de

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf

Mit rund 10.000 Studierenden, rund 200 Professorinnen und Professoren sowie 220 Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Hochschule Düsseldorf (HSD) heute eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in NRW. Mit 36 Studiengängen an 7 Fachbereichen bietet sie ein umfangreiches und differenziertes Studienangebot, dessen Profil durch anwendungsorientierte und fächerübergreifende Lehre geprägt wird. Schwerpunkte, die das Spektrum der Hochschule bestimmen, liegen in den Bereichen Architektur, Design, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Medientechnik und –informatik, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften. Durch die breiten Berufserfahrungen der Dozentinnen und Dozenten in Wirtschaft, Industrie und Forschung ist eine enge Verbindung der angebotenen Lehre zur Praxis gewährleistet. Die HSD ist daher auch ein kompetenter Forschungs- und Entwicklungspartner für regionale, nationale und internationale öffentliche Einrichtungen und Unternehmen. Darüber hinaus kooperiert sie mit zahlreichen Wirtschaftsorganisationen, sozialen und kulturellen Institutionen sowie gesellschaftlichen Akteuren aus Praxis und Wissenschaft. Hieraus haben sich unter anderem die Schwerpunkte und Kompetenzfelder in den Bereichen Energie und Umwelt, Altersgerechtes Leben, 3D-Gestaltung, Kommunikation und Medien, Sound and Vibration Engineering, Prozessautomatisierung sowie Soziale Teilhabe und Politische Partizipation entwickelt.

Anzahl Studierende: 10000 | Anzahl Professoren: 200
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 220 | Anzahl Studiengänge: 36
Fachbereich: Stabsstelle Forschung und Transfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Umweltmesstechnik
- Sound and Vibration Engineering
- Informationsmanagement für kleine und mittlere Unternehmen
- altersgerechtes Leben
- Automatisierungstechnik
- Landmaschinen
- Medientechnik
- Ausstellungsgestaltung
- Design und Technologie in der Kommunikation
- Management
- Retail Design
- Industrie 4.0
- Mensch-Maschine Interaktion
- Mikroelektronik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Nutzung von Laboreinrichtungen
- Bachelor- und Masterarbeiten
- Forschungskooperationen
- Auftragsforschung
- Studentische Unternehmensberatung

Ansprechpartner
Dr. Lars Tufte
Münsterstr. 156 | 40476 Düsseldorf
Telefon: +49 211 4351-8024 | Telefax: +49 211 4351-18024
E-Mail. lars.tufte@hs-duesseldorf.de | www.hs-duesseldorf.de

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Hochschule Niederrhein

Die Hochschule Niederrhein gehört mit über 14.500 Studierenden, 260 Professoren und über 300 wissenschaftlichen Mitarbeitern an den Standorten Krefeld und Mönchengladbach zu den größten „Universities of Applied Sciences" in Deutschland mit einer über 155-jährigen Tradition. In zehn Fachbereichen mit ünrt 70 Studiengängen, insbesondere zahlreiche im dualen Ausbildungssystem, werden in Krefeld und Mönchengladbach angehende Fach- und Führungskräfte auf eine erfolgreiche Karriere vorbereitet. Angewandte Forschung und projektorientiertes Studieren sind Grundlage der Wissensvermittlung. Durch die besondere Förderung interdisziplinärer Projekte wird eine optimale Basis für Forschung und Lehre geschaffen. Die Hochschule Niederrhein besetzt in Forschung, Entwicklung und Transfer einen Spitzenplatz der Fachhochschulen in NRW. Hier werden nachfrageorientiert , in bilateralen FuE-Projekten und großen bi- und internationalen Forschungsverbünden, Problemstellungen in enger Kooperation mit der regionalen Wirtschaft erfolgreich bearbeitet.

Anzahl Studierende: 14510 | Anzahl Professoren: 261
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 310 | Anzahl Studiengänge: 71
Fachbereich: Ressort Forschung und Transfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Funktionale Oberflächen
- Angewandte Gesundheits- und Ernährungsforschung
- IT- und Logistikkonzepte
- Innovative Produkt- und Prozessentwicklung
- Soziale und ökonomische Innovationen
- Energieeffizienz

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Auftragsforschung, Technologieberatung
- Entwicklung von Prototypen, Test, Marktanalyse und Marktforschung, Machbarkeitsstudien
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Beratung und Beantragung öffentlich geförderter Projekte, Innovationsberatung
- Projektmanagement
- Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen, Studienprojekte

Ansprechpartner
Markus Menkhaus-Grübnau
Reinarzstr. 49 | 47805 Krefeld
Telefon: +49 2151 822-1521 | Telefax: +49 2151 822-1529
E-Mail. Markus.Menkhaus@hs-niederrhein.de | www.hs-niederrhein.de

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Institut für Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Ethik (A.U.G.E.)
  Das A.U.G.E. Institut arbeitet seit Jahren in der angewandten Forschung mit Unternehmen zusammen. Neben großen und internationalen Unternehmen besteht ein enger Kontakt zu kleinen und mittleren Unternehmen der Region. Die Kompetenzen unseres Institutes liegen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Effizienz. Wir haben Experten für die Themen Prävention und Prozessmanagement, Ergonomie/Usability Engineering, Change Management, Organisationsentwicklung, Innovationskultur, Human Ressource Management, Demogafischer Wandel, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Corporate Social Responsibility sowie Instrumentelle- und Umweltanalytik. Die Forschungsergebnisse fließen in die Ausbildung der Studierenden des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen – Human Engineering ein.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/auge

Hochschule Niederrhein

- Forschungsinstitut für Textil und Bekleidung (FTB)
  Das Forschungsinstitut für Textil und Bekleidung der Hochschule Niederrhein (FTB) wurde im Jahr 2005 als In-Institut des Fachbereiches Textil- und Bekleidungstechnik gegründet, um die Forschung an der Hochschule zu stärken.
  Die Konzentration interdisziplinärer Kompetenzen der Professoren der Hochschule ermöglicht die Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte.
  Das Institut befasst sich mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung in den Gebieten Textil, Bekleidung und Design sowie in angrenzenden Wissensgebieten.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/ftb/

- Institut für Lacke und Oberflächenchemie (ILOC)
  Das ILOC ist ein Forschungsinstitut auf dem Gebiet der Lacke und Oberflächenchemie. Arbeitsschwerpunkt des Instituts ist die Erforschung von neuen Oberflächenbeschichtungen und Modifikationen (physikalisch und chemisch) sowie Funktionalisierung und Imprägnierung von Polymeren und Lacksystemen und deren Charakterisierungen.
  Es werden drei wesentliche Schwerpunkte aus dem Fachbereich im Institut abgebildet:
  - Lacke,
  - Hochpolymere und funktionalisierte Oberflächen,
  - Analytik.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/iloc/

- Institut für Modellbildung und Hochleistungsrechnen (IMH)
  Wenn man die Arbeit des IMH anschaulich darstellen möchte, dann ist der Strömungsfilm des Wetterberichtes ein guter Anknüpfungspunkt. Er zeigt Luft- und Wärmeströme als farbige Filme in Abhängigkeit der Zeit. Vereinfacht betrachtet kann das IMH solche Filme für das Innere von Anlagen entwickeln. Wenn man Gas-, Flüssigkeits- und Wärmeströme „sehen kann", kann man gezielt und erfolgreicher eingreifen und eine Anlage schneller verbessern.
  Wir stellen bei unseren F&E-Projekten mit Unternehmen regelmäßig fest, dass unsere Simulationen die geforderte Genauigkeit der Vorhersage der Wirklichkeit bei Betriebsmessungen erfüllen. Um dieses zu erreichen braucht man sehr viel Erfahrung und muss einen nicht zu unterschreitenden Aufwand betreiben. Das IMH ist in der Lage diesen Aufwand aufgabengerecht einzuschätzen. Wir wenden als Simulationssoftware Ansys Fluent und OpenFoam an. In vielen Fällen genügt der Funktionsumfang dieser Softwarepakete nicht um die Fragestellungen zu lösen. In diesen Fällen erweitern wir die Software durch selbstentwickelte Funktionen oder entwickeln komplett eigenständige Lösungen.
  Strömungssimulation mit hoher Genauigkeit erfordern eine hohe Rechenleistung. Deshalb liegt ein anderer Schwerpunkt im IMH in der Entwicklung von Methoden, um Probleme mit hohen Rechenanforderungen auf eine gegebene Infrastruktur abzubilden. Dabei kann es sich um parallele Grafikprozessoren, Cluster von Workstations oder weltweit verteilte Rechenressourcen, zusammengeschlossen in einem Grid, handeln.
  Alle Arbeiten finden in Kooperationen mit Unternehmen und Forschungsinstituten statt.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/imh/

- Institut für Mustererkennung (iPattern)
  Fragestellungen der Mustererkennung treten in der Praxis häufig auf, z.B. bei der Werkstoffprüfung, der medizinischen Diagnose, der Auswertung von Video- und Audiodaten, oder der Informationsgewinnung aus großen Datenbeständen.
  Der Institutsname iPattern ist abgeleitet von der englischen Bezeichnung „Pattern Recognition" für Mustererkennung.
  Das IMH versteht sich als Partner von Industrie und Wirtschaft, der Sie bei Problemen im Bereich der Mustererkennung berät und dafür Lösungen entwickelt.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/ipattern/

- Institut für angewandte Nano- und optische Technologien (iNano)
  bio + mikro + nano + opto + elektro lautet die Leitidee des iNano.
  Der wissenschaftliche Aufgabenschwerpunkt ist die Erforschung und Entwicklung von intelligenten mikro- bis nanoskaligen bio-opto elektromechanischen Systemen.
  Mit dieser Ausrichtung auf angewandte Forschung und praxisnahe Entwicklungsarbeit sieht sich dsa iNano vorrangig

Hochschule Niederrhein

als Dienstleister für kleinere und mittelständische Unternehmen mit folgendem Angebot:
- Durchführung von Forschungs-und Entwicklungsprojekten (auch unter Einbindung öffentlicher Förderung)
- Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen
- Technisch-wissenschaftliche Beratung
www.hs-niederrhein.de/forschung/inano/

- Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung (NIERS)
  Die Aufgabe des Instituts ist die Durchführung anwendungsorientierter und politikberatender Regionalforschung. Sachliche Schwerpunkte dieser Forschungsarbeit sind sozioökonomische Themenstellungen und Fragen des regionalen Strukturwandels. Darüber hinaus sind alle Aspekte der „regionalen Nachhaltigkeit" im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Veränderungen relevant. Den räumlichen Schwerpunkt bildet die Region „Niederrhein", das heißt das Haupteinzugsgebiet der Hochschule Niederrhein.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/niers/

- Social Concepts – Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit (SO.CON)
  SO.CON – dieser Name steht für Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit. Mit seinen Schwerpunkten Arbeit, Gesundheit, Soziales und Kompetenzentwicklung bildet SO.CON ein wertvolles Pendant zu dem betriebswirtschaftlich und naturwissenschaftlich ausgerichteten Institutsportfolio der Hochschule Niederrhein.
  Das Institut ist sowohl forschend als auch umsetzend überregional sowie bundesweit tätig in Projekten zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf den Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens. Hierzu gehört auch ein Benchmarking zwischen Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens und klassischen Wirtschaftsunternehmen in Bezug auf Diversity Management und Gender Mainstreaming.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/socon/

- Kompetenzzentrum ISA-Intelligente Systemlösungen für die Automatisierung
  Das Kompetenzzentrum ISA () etabliert ein praxisnahes, transparentes und strukturiertes Vorgehen, in dem durch interdisziplinäre, ergebnisorientierte Problemlösungen eine schnelle Überführung neuer Erkenntnisse in praktische Lösungen für eine Vielzahl aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen realisiert werden kann.
  Mit dem Kompetenzzentrum wollen die Mitglieder durch eine interdisziplinäre, aufeinander abgestimmte und eng verzahnte Struktur einen konstruktiven Beitrag zu einer dynamischen, lernfähigen Systemlösung leisten, die tief im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Niederrhein verankert ist und die neben der technischen Ausrichtung (Research Insititutes) auch fehlende Komponenten im Bereich Aus- und Weiterbildung (Education) und Industrietransfer (Transfer durch Kollaboration mit Industriepartnern sowie durch eigene Spin-off Firmen) fest einbindet. Dabei wird das Zusammenspiel der beteiligten Partner durch eine Struktur mit definierten Schnittstellen im Sinne eines Planentengetriebes von allen Beteiligten aktiv angetrieben und beeinflusst mit dem Ziel, zu gegebenen Anforderungen und Aufgabenstellungen praktische Lösungen zu entwickeln, die zentral durch ingenieurtechnische Kompetenz garantiert wird.
  Die Ziele des Kompetenzzentrums ISA sind:
  ISA bildet eine Kompetenzstruktur für die praktische, angewandte Entwicklung intelligenter technischer Systeme und Lösungen und bietet seine Expertise als Dienstleistung an;
  ISA versteht sich im Rahmen der Innovations- und Clusterlandschaft des Landes Nordrhein-Westfalen als Partner für den effizienten und praxisnahen Technologietransfer zwischen den Hochschulen und der Industrie;
  ISA entwickelt innovative Ausbildungs- und Geschäftsmodelle und leistet damit einen Beitrag zur Lösung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/isa/

- Kompetenzzentrum für Mikrobiologie und Biotechnologie (CCMB)
  Die „Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene" beschäftigt sich mit dem Vorkommen und dem Verhalten von Mikroorganismen in Lebens- und Futtermitteln. Das CCMB untersucht dazu die

Hochschule Niederrhein

Produktionskette von der landwirtschaftlichen Produktion bis zum Verbraucher.
Wesentliche Fragestellungen sind dabei zum Beispiel die Kontamination und der mikrobielle Verderb von Lebensmitteln sowie durch Lebensmittel bedingte Infektionen und mikrobielle Intoxikationen. Das Fachgebiet wird an der Hochschule Niederrhein von Prof. Dr. Dr. Alexander Prange geleitet. Das Fachgebiet Biotechnologie wird im CCMB schwerpunktmäßig von Prof. Dr. Uta Bergstedt und Prof. Dr. Anna Nickisch-Hartfiel im Fachbereich Chemie vertreten. Das CCMB führt bereits erfolgreich Verbund- und Industrieprojekte durch und will weitere Projekte auf den Gebieten Mikrobiologie, Hygiene, Biotechnologie, Speziationsanalyse und Bio-Verfahrenstechnik in Angriff nehmen.
Neben Universitäten im In- und Ausland kooperieren in dem Fachgebiet bereits zahlreiche Unternehmen mit der Hochschule Niederrhein. Nicht umsonst: Mikrobiologie ist eine wirtschaftlich lukrative Zukunftstechnologie. Von anwendungsbezogener Lehre im Bachelor-Bereich sowie zusätzlicher Forschung im Masterstudiengang versprechen sich auch die Studierenden große berufliche Vorteile. Denn nach ihrem Abschluss können sie gut ausgerüstet in die Arbeitswelt der Mikrobiologie einsteigen.
www.hs-niederrhein.de/forschung/ccmb/

- EthNa-Kompetenzzentrum CSR
  Ethik und Nachhaltigkeit sind Forderungen, die von Kunden und kritischer Öffentlichkeit zunehmend an die Unternehmer und das Management herangetragen werden. Diese Forderungen schließen die Wertschöpfungsaktivitäten der Zulieferer entlang der gesamten Lieferkette mit ein. Das EthNA Kompetenzzentrum CSR (Corporate Social Responsibility) unterstützt Unternehmen dabei, ökonomisch erfolgreiches Handeln gleichzeitig sozial und ökologisch verträglich zu gestalten.
  Das Kompetenzzentrum verfolgt folgende Zielsetzungen
  Es werden Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Bereich CSR, Ethik und Nachhaltigkeit durchgeführt. Diese werden in öffentlich geförderten Programmen wahrgenommen, können aber auch von Unternehmen beauftragt werden. Zudem bietet das Kompetenzzentrum eigens entwickelte Projekte und Konzepte an.
  Wir entwickeln Bildungsangebote sowohl hochschulintern als auch hochschulextern. Die Nachfrage nach Methoden der CSR und der Umsetzung unternehmensethischer Maßnahmen steigt. Hier wollen wir ein Angebot für Studierende, Hochschulabsolventen und Wirtschaft anbieten, das vor allem regional, aber auch national ausgerichtet ist.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/ethna/

- eWeb Research Center
  Dem Online-Handel gehört die Zukunft. Denn schon heute informieren sich bis zu 50 Prozent der Kunden vor einem Offline-Kauf im Online-Kanal. Bis 2020 wird der Online-Anteil am gesamten Non-Food-Einzelhandel von gegenwärtig 9 Prozent auf über 20 Prozent ansteigen. Wie können Unternehmen daher den rückläufigen Umsätzen im stationären Geschäft begegnen und sich den zukünftigen Herausforderungen im Handel stellen? Das eWeb Research Center gibt Antworten und kennt die Erwartungen und Wünsche des Kunden gegenüber Multi-Channel-Unternehmen.
  Der Forschungsschwerpunkt des eWeb Research Centers liegt in der empirischen Sozialforschung zur Analyse des onlineinduzierten Kaufverhaltens. Dabei geht das Kompetenzzentrum der Frage nach, welche Auswirkung das veränderte Käuferverhalten auf den Handel hat. Denn nur wer die richtigen Forschungsfragen stellt, kann passende Antworten geben.
  Im Rahmen seiner praxisorientierten Forschung verbindet das eWeb Research Center Multi-Channel-Expertenwissen mit betriebswirtschaftlichem Know-how und forscht zu folgenden Fragestellungen:
  Wie informieren sich Kunden im Online-Kanal?
  Warum betreiben Konsumenten Multi-Channel-Hopping?
  Wie verändert die voranschreitende Spezialisierung und Leistungsfähigkeit von Internet-Devices das Konsumentenverhalten?
  Welche Unterschiede gib es hinsichtlich der Preisakzeptanzen im Online- und Offline-Kanal?
  Wie hoch ist die Preisbereitschaft für Multi-Channel-Leistungen?
  www.hs-niederrhein.de/forschung/eweb-research-center/

- Kompetenzzentrum FAST-Forschung für intelligente Assistenzsysteme und -technologien
  Das Kompetenzzentrum beschäftigt sich mit der Überführung von bestehenden intelligenten Assistenztechnologien

Hochschule Niederrhein

auf den Markt und mit der Weiterentwicklung von Assistenztechnologien. Eine intelligente Assistenztechnologie ist sozio-technisches System, welches anhand von moderner Sensorik definierte Situationen im Leben eines Menschen oder in der Umgebung eines Menschen erkennt („intelligent") und Hilfestellungen dafür anbietet („Assistenz").
Eine Kombination von verschiedenen Technologien ist i.d.R. notwendig, um komplexe Situationen des Bedarfs zu erkennen und zu befriedigen. Es ist im allgemeinen Konsens, dass besonders im Bereich der Gesundheit solche Systeme in den kommenden Jahren auf den Markt treten werden. Daher bildet das Gesundheitswesen einen Schwerpunkt der Arbeit, ist jedoch nicht der alleinige Fokus des Forschungsbereichs.
www.hs-niederrhein.de/forschung/fast/

- Kompetenzzentrum Frau und Auto
  Eine interdisziplinär besetzte Forschungsgruppe die aus dem Blickwinkel der Fachgebiete Marketing / Marktforschung, Design, Sozialwesen Fertigungs- und Konstruktionstechnik die Wünsche und Bedürfnisse der weiblichen Autofahrer erforscht. Neben den Studien „Frauenindex" sowie „Männer-Auto" und „Frauen-Index", die repräsentative Daten zu den Produkt- und Kommunikationswünschen weiblicher Kunden der Autobranchen liefern, wurden beispielsweise am Fachbereich Maschinenbau als konstruktionstechnische Lösungen Handtaschenhaken und -netze umgesetzt.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/frau-und-auto/

- Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen
  Das Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen führt Analysen an Sekundärdaten aus dem Gesundheitswesen durch.
  Schwerpunkte sind hierbei insbesondere folgende Gebiete der Versorgungsforschung:
  - Vergleichende Effektivitätsforschung
  - Qualitätsindikatoren
  Das Leistungsprektrum des Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen umfasst insbesondere folgende Verfahren:
  - Evaluationen
  - Ermittlung von Qualitätsindikatoren
  - Ermittlung von Prädiktoren
  - statistische Analysen
  www.hs-niederrhein.de/forschung/routinedaten-im-gesundheitswesen/

- Kompetenzzentrum Social Design
  Das Kompetenzzentrum Social Design tritt dafür ein, soziokulturelle Veränderungen zu initiieren und wissenschaftlich wie gestaltend zu begleiten. Wir wollen „Bedürfnissen Gestalt geben".
  Das Kompetenzzentrum Social Design wird sowohl in Forschung als auch Lehre tätig werden. Ziel der Lehre ist die transdisziplinäre Projektarbeit mit gemeinnützigen Partnern oder Wirtschaftspartnern mit soziokulturell geprägten Aufgaben. In der Forschung widmen wir uns proaktiv und auf Anfrage gesellschaftlichen Herausforderungen.
  Unser Interesse gilt räumlicher Lebensqualität, Lehr- und Lernräumen, ästhetischer Bildung, demographischem Wandel, Gesundheitsförderung und Integration.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/social-design/

- Kompetenzzentrum STAR-Surface Technology Applied Research
  Die Oberflächentechnologie ist als Querschnittstechnologie für alle Bereiche des täglichen Lebens relevant. Innovationen in diesem Bereich nehmen deshalb eine Schlüsselrolle in vielen Branchen ein.
  Das Kompetenzzentrum STAR versteht sich als Kooperationspartner der Industrie. Von den angebotenen Leistungen sollen vor allem mittelständische Unternehmen der Region profitieren. Speziell in den Bereichen Verkehrswesen, Energietechnik und Mikrosystemtechnik werden für die Entwicklung neuer hochwertiger Maschinen innovative Werkstoffkonzepte und Oberflächentechnologien benötigt. Tauchen Probleme in der industriellen Anwendungspraxis auf, bietet das Kompetenzzentrum STAR zeitnahe Lösungen dank konzentrierter Projektarbeit.
  Indem die Unternehmen den Wertschöpfungsanteil der Oberflächentechnik an ihren Produkten und Dienstleistungen steigern, erlangen sie Wettbewerbsvorteile. So entstehen nicht nur neue Arbeitsplätze in der Region Niederrhein.

Hochschule Niederrhein

Durch Ressourcenschonung und Energieeffizienz wird auch globalen umweltpolitischen Forderungen Rechnung getragen.
www.hs-niederrhein.de/forschung/star/

- SWK-Energiezentrum E²
  Lehr- und Forschungszentrum Energiemanagement und Energietechnik der Hochschule Niederrhein
  Deutschland sucht derzeit nach neuen Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft. Das im Januar 2012 gegründete SWK-Energiezentrum E² der Hochschule Niederrhein hat zum Ziel, gemeinsam mit Industrie und Kommunen flexible, effiziente und intelligente Antworten auf die Herausforderung einer nachhaltigen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung in der Region zu entwickeln.
  Die Forschungskompetenzen der beteiligten Professoren aus den Fachbereichen Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Elektrotechnik und Informatik werden hier gebündelt. Die Forschungsaktivitäten des Zentrums wurden durch gemeinsame Projekte und finanzielle Unterstützung der Stadtwerke Krefeld erfolgreich lanciert. Sämtliche weiteren Kooperationsvorhaben bearbeitet das SWK-Energiezentrum E² vollständig unabhängig und in alleiniger Verantwortung.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/swk-energiezentrum-e2/

- GEMIT Institut für Geschäftsprozessmanagement und IT
  GEMIT ist ein Forschungsinstitut der Hochschule Niederrhein - University of Applied Science in Mönchengladbach und befasst sich mit anwendungsorientierter Forschung in den Bereichen Logistik, IT und Human Resources. Am Puls der Zeit befassen sich die Mitarbeiter mit etablierten und zukunftsorientierten Themenbereichen und unterstützen Unternehmen bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Das Institut verknüpft alle wissenschaftlichen Erkenntnisse mit bewährten Lösungen aus der Praxis.
  GEMIT bietet den Partnern und Kunden individuelle Beratung mit dem Ziel nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Durch die Nähe zur Hochschule, speziell zu den Fachbereichen „Wirtschaftswissenschaften" (FB08) und „Wirtschaftsingenieurwesen" (FB09), haben Leiter und Mitarbeiter die Möglichkeit neueste Erkenntnisse aus Lehre und Forschung zur Verfügung zu stellen.
  www.hs-niederrhein.de/forschung/gemit/

- Competence Center eHealth (CCeHealth)
  Das CCeHealth wurde im Mai 2014 als Kompetenzzentrum an der Hochschule Niederrhein gegründet. Damit ist es gelungen, den Forschungsschwerpunkt eHealth im FB 10 und das Competence Center eHealth Ruhr (Ruhr-UniBochum) als feste Größe in der eHealth-Community - überregional und auch international - zu etablieren. Die Synergien dieser beiden Säulen des neuen CCeHealth bieten das Potential eines erfolgreichen Forschungsschwerpunktes an der Hochschule Niederrhein.
  Das CCeHealth bildet den Rahmen für interdisziplinäre Forschung und einen intensiven Austausch zwischen issenschaft und Praxis mit Fokus auf IT-gestützte Systeme, Prozesse und Kooperationsformen im Gesundheitswesen.
  Zielsetzng: Die Gesundheitswirtschaft ist in NRW, und insbesondere in der Rhein-Ruhr-Region, aber auch im Rahmen der nationalen und europäischen Zukunftsstrategien, ein wichtiger Pfeiler des Strukturwandels. Dabei stellen die sich ändernden Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen große Herausforderungen an die Leistungserbringer dar.
  Der Einsatz innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht neue Formen der inter- und intraorganisationalen Zusammenarbeit und Prozessorganisation. Leider ist zu beobachten, dass vorhandene Potenziale oft unzureichend genutzt werden.
  Die vorhandenen Realisierungs-Möglichkeits-Lücken bilden den Fokus der Tätigkeiten des Competence Center eHealth (CCeHealth). Dabei erfolgt sowohl die wissenschaftliche Analyse als auch die Entwicklung innovativer Lösungsansätze in Kooperation mit den relevanten Akteuren. Das CCeHealth bietet eine wissenschaftliche Plattform zum Informationsaustausch und zur Vernetzung sowie die Basis zur kooperativen Entwicklung zukunftsorientierter Lösungskonzepte. Die Einbettung der Aktivitäten erfolgt in ausgewählten Forschungs- und Lehrtätigkeiten an der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen, um interdisziplinäre Denkweisen zu fördern und Studierende auf die Gesundheitsbranche als mögliches späteres Arbeitsumfeld vorzubereiten.

Hochschule Niederrhein

Forschungsschwerpunkte: Vor dem Hintergrund des effizienten und zielgerichteten IT-Einsatzes im Gesundheitswesen als wichtiger Erfolgsfaktor der Akteure sowie auf der Grundlage der Kompetenzen und Projekterfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums wurden folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:
- eSupply und eCommerce
- Intersektorale Vernetzung im Gesundheitswesen
- Unterstützung der Akteure bei der Prozess- und IT-Vernetzung
- Interoperabilität und Semantik
- Erarbeitung, Auswahl, Pflege und Nutzung von IT-Standards im Gesundheitswesen
- Hospital Engineering Zukunftsfähige Neugestaltung des Gesamtsystems Krankenhaus und innovativer Versorgungsformen
- Medical IT Gestaltung und Analyse von Informationssystemen im Gesundheitswesen und Einsatz von Business-Intelligence im Gesundheitswesen
- Medical Process Engineering Analyse und Verbesserung von Verwaltungsprozessen und integrierten Behandlungspfaden
- IT-Sicherheit im Gesundheitswesen Einrichtung eines normgerechten IT-Security Engineering

www.hs-niederrhein.de/forschung/cc-ehealth/ueber-uns/

Hochschule Rhein-Waal

Die Hochschule Rhein-Waal ist mit ihren beiden modernen Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. An der Hochschule finden mehr als 6.000 Studierende aus über 107 verschiedenen Nationen ihren Platz für Studium und studentisches Leben. Derzeit bietet die Hochschule Rhein-Waal 25 Bachelor- und zehn Masterstudiengänge in natur-, wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Fachgebieten sowie Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitswissenschaften an. Die Kombination aus wissenschaftlichen Inhalten und der praktischen Erfahrung bereitet die Studierenden bestens auf den späteren Berufsalltag vor. Kooperationen mit der Wirtschaft führen zu berufsqualifizierenden Kompetenzen und erleichtern den Start ins Berufsleben.
Als junge und innovative Hochschule legt die Hochschule Rhein-Waal einen Schwerpunkt auf interdisziplinäre und anwendungsnahe Forschung. Um den Praxistransfer in Forschung und Lehre zu gewährleisten, arbeitet die Hochschule Rhein-Waal mit vielen Unternehmen im In- und Ausland zusammen – vom kleinen mittelständischen Unternehmen bis zum international agierenden Konzern. Die Vernetzung der Hochschule Rhein-Waal mit der Wirtschaft und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen wird durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte oder Projekte von Studierenden, Praktika, Praxissemester und Abschlussarbeiten mit lokalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsunternehmen und Partneruniversitäten verwirklicht.

Anzahl Studierende: 6200 | Anzahl Professoren: 104
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 87 | Anzahl Studiengänge: 35
Fachbereich: Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Innovative Technologien, „enabling technologies“
- Lebensräume
- Umwelt und Ressourcen, Intelligente Kreisläufe
- Mensch und Technik, Mensch-zentrierte Technologiegestaltung
- Gesellschaftliche Entwicklung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Techologie- und Wissenstransfer
- Kooperationsprojekte
- Fördermittelberatung
- Abschlussarbeiten
- Studierendenprojekte
- Praktikanten und Absolventen
- Auftragsforschung
- Nutzung von Laboreinrichtung und Prüfständen

Ansprechpartner
Dr. Gerhard Heusipp
Marie-Curie-Str. 1 | 47533 Kleve
Telefon: +49 2821 80673-116 | Telefax: +49 2821 80673-44116
E-Mail. gerhard.heusipp@hochschule-rhein-waal.de | www.hochschule-rhein-waal.de

Technology Arts Sciences TH Köln

Technische Hochschule Köln

Die TH Köln ist eine Gemeinschaft, die auf disziplinärer und kultureller Vielfalt und Offenheit aufbaut. Unser einzigartiges Umfeld zieht Persönlichkeiten, Talente und kreative Köpfe an. Wir sind der Ort für Soziale Innovation, forschendes Lernen und wissenschaftliche Bildung. Unser Ideal ist eine erkenntnis- und lösungsorientierte Anwendung von Wissenschaft für die globalen gesellschaftlichen Herausforderungen: Wir gestalten Soziale Innovation.
Vielfalt
Disziplinäre, fachliche und kulturelle Vielfalt sind grundlegende Voraussetzung für Innovation in komplexen Zusammenhängen und für ein inspirierendes Zusammenwirken.
Offenheit
Offenheit ist die Grundlage für akademische Bildung. Wir verstehen uns als „Universitas" – eine Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden, heben Grenzen auf und ermöglichen damit Durchlässigkeit und Verbindungen vielfältigster Art.
Relevanz
Was wir tun, tun wir mit dem klaren Bewusstsein der Bedeutung und Konsequenz unseres Handelns. Unser Ziel sind erkenntnis- und lösungsorientierte Beiträge für eine große Bandbreite gesellschaftlicher Fragestellungen. Wir sind Partnerin in regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen.
Qualität
Lehre, Forschung, Wissenschaft – unser Denken, Handeln und Miteinander, unsere Kultur: In jeder Hinsicht setzen wir uns die höchsten qualitativen Maßstäbe.

Anzahl Studierende: 24000 | Anzahl Professoren: 420
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 600

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Baudenkmalpflege und Restaurierung
- Computational Services and Software Quality
- Design und Kommunikation
- Dienstleistungen im wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Wandel
- Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie
- Interdisziplinäre Fahrzeugsystementwicklung
- Produktionsforschung
- Sicherheitsforschung
- Sozialforschung und soziale Entwicklung
- Wasser, Energie, Umwelt

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Kooperationen aller Art
- Stiftungsprofessuren
- Zugang zu den Absolventen (Career Service)
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Lizenzen für Patente
- Unternehmerfrühstück
- Strategische Dialoge mit Forschenden

Ansprechpartner
Jonas Stolz
Gustav-Heinemann Ufer 54 | 50968 Köln
Telefon: +49 221 8275 3515 | E-Mail. jonas.stolz@th-koeln.de | www.th-koeln.de

HOCHSCHULEN

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in freier Trägerschaft in Alfter bei Bonn. Seit August 2014 hat sie außerdem ein Studienzentrum in Mannheim. Die Hochschule ist unterteilt in eine Fakultät für Kunst und Architektur und eine Fakultät für Human- und Gesellschaftswissenschaften. Unter ihrem Dach vereinigt sie Studiengänge aus den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Schauspiel, Eurythmie, Kunsttherapie, Pädagogik, Philosophie und Betriebswirtschaftslehre. Wichtiger Teil des Konzepts der Alanus Hochschule ist die Begegnung von Kunst und Wissenschaft. Das Studienangebot bietet in seiner Kombination die Chance des Dialogs und der gegenseitigen Inspiration der unterschiedlichen Fachrichtungen in interdisziplinären Projekten.
Der Blick über den Tellerrand des eigenen Studienfachs ist wesentlicher Teil des Bildungskonzepts der Alanus Hochschule. Ob Künstler, Pädagoge, Kunsttherapeut, Architekt oder BWLer – im fach- und jahrgangsübergreifenden Studium Generale treffen alle Studenten aufeinander. Zu den Inhalten gehören vor allem: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Philosophie und Kulturgeschichte, Kunstwissenschaft und Ästhetik sowie Anthropologie und Ethik. Seminare und Vorlesungen regen die Studenten zum eigenständigen und kritischen Denken an, erweitern ihren Horizont und befähigen sie, ihren Standpunkt im kulturellen und gesellschaftlichen Kontext zu finden.

Anzahl Studierende: 1400 | Anzahl Professoren: 63
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 43 | Anzahl Studiengänge: 16
Fachbereich: Wirtschaft

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

Bank- und Finanzmanagement
Nachhaltiges Bank- und Finanzwesen
Social Management, Social Entrepreneurship
Internationales Management
Internationalisierung von Unternehmen
Marktforschung
Unternehmenskommunikation
Unternehmenskultur
Produktions- und Dienstleistungsmanagement
Logistik und Supply Chain Management
Nachhaltiges Wirtschaften
künstlerische Prozessfähigkeit
kulturwissenschaftliches Reflexionsvermögen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

Partnerunternehmen im Studiengang BWL
Stiftungsprofessuren
Stipendienprogramme
Unternehmertage
Bachelor- und Masterarbeiten
Forschungskooperationen und wissenschaftliche Begleitforschung
Kooperationen in der Weiterbildung
Kooperation Referenten
Weiterbildungs- und Seminarangebote
Innovative, flexible, praxis-orientierte Studienmöglichkeiten

Ansprechpartner
Prof. Dr. Dirk Battenfeld
Villestraße 3 | 53347 Alfter
Telefon: +49 22 22 9321 1643 | Telefax: +49 22 22 9321 21
E-Mail. dirk.battenfeld@alanus.edu | www.alanus.edu

Cologne Business School (CBS) GmbH

Die Cologne Business School ist eine staatlich anerkannte Wirtschaftsfachhochschule in privater Trägerschaft.
Sie bietet wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge in den Bereichen Bachelor, Master, MBA sowie EMBA an.
Die meisten Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt. Praktika und Auslandssemester sind Bestandteil fast aller Programme. Soft Skills-Kurse zu Bereichen wie Präsentations-, Vortrags- und Verhandlungstechniken sowie weitere Fremdsprachen runden das Curriculum ab.
Die Studierenden wählen zusätzlich einen Studienschwerpunkt, z.B. Consulting, Finance, Trade, Media, Marketing, Unternehmensführung und Personal,Supply Chain Management, Internationales Management, Tourism oder Business Psychologie, oder spezialisieren sich auf Wirtschaftsräume wie Europa, Ost-Asien bzw. Lateinamerika.
Serviceeinrichtungen in den Bereichen Auslandsstudium, Karriereplanung, Studium generale und Ehemaligennetzwerk unterstützen die Studierenden schon während der Studienzeit beim Aufbau eines eigenen Netzwerks, halten Kontakt zu den Wirtschaftsunternehmen in der Region und sorgen für regelmäßige Unternehmenspräsentationen auf dem Campus.
Neben der staatlichen Anerkennung und der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat werden die Studiengänge der CBS zusätzlich durch die FIBAA auf Inhalt, Aktualität und Studierbarkeit regelmäßig überprüft. Außerdem weisen Evaluierungen und Hochschulrankings die CBS immer wieder als eine der Top-Wirtschaftschaftshochschule aus.

Anzahl Studierende: 1200 | Anzahl Professoren: 31
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 10 | Anzahl Studiengänge: 17
Fachbereich: Marketing & Vertrieb

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Finance & Accounting
- Development Studies & Management
- Media Management & Unternehmensgründung
- Nachhaltiges Management und Unternehmensführung
- Personalführung
- Tourismus & Verkehr
- Value Chain Management (Innovationsmanagement, Strategisches & Creatives Marketingmanagement, Strategisches Beschaffungsmanagement, Consulting Management)
- Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den Forschungsseiten der Homepage der Cologne Business School *www.cbs-edu.de/forschung/*

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen und wissenschaftliche Begleitforschung
- Organisation von Arbeitskreisen oder Ringvorlesungen zu aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Themen
- Networking-Events für alle Branchen
- Stiftungsprofessuren
- Studentische Unternehmensberatung
- Entwicklung von unternehmensindividuellen Seminarangeboten (Zertifizierungsprogramme)
- Kooperation Referenten, Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten, Business Projects

Ansprechpartner
Jan Zaeske
Hardefuststraße 1 | 50677 Köln
Telefon: +49 221 9318 09 31 | Telefax: +49 221 9318 09 720
E-Mail. beratung@cbs.de | www.cbs.de

EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE

Europäische Fachhochschule

Die Europäische Fachhochschule (EUFH) in Brühl, Aachen, Neuss und Rostock ist eine staatlich anerkannte Privathochschule, deren betriebswirtschaftlichen und therapeutischen Studiengänge zu bundesweit und international anerkannten Bachelor- und Masterabschlüssen führen.
Die EUFH versteht sich als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Daher ist die anwendungsorientierte Forschung auch ein Impulsgeber für die Wirtschaft und überträgt wissenschaftliche Erkenntnisse in die betriebliche Praxis. Darüber hinaus bieten die Forschungsprojekte in Kooperation mit Wirtschaftspartnern wertvolle Hinweise auf neue Forschungsfragen und wissenschaftlich bis dato schwächer reflektierte Themengebiete. Als duale Hochschule verfügt die EUFH besondere Möglichkeiten und Beschränkungen für die Abwicklung von Forschungsprojekten.

Forschungscluster Demografie
Im Forschungscluster „Demografie" wird untersucht, wie sich der demographische Wandel auf die Wirtschaft auswirkt und Lösungsansätze für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik erarbeitet. Dabei werden die verschiedenen Dimensionen des demografischen Wandels betrachtet.

Forschungscluster Qualitätssignale – Qualitätsinformation und –kommunikation
Qualitätssignale sind für ein breites Spektrum an betrieblichen Funktionsbereichen und Themen relevant so dass die Frage, wie Qualität kommuniziert und vermittelt werden kann, fachbereichsübergreifend bearbeitet wird.
Fachbereich: Pressestelle

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- anwendungsorientierte Forschung
- Angebote an die Wirtschaft
- gemeinsame Ausbildung von Studierenden im Rahmen des dualen Studiums

Ansprechpartnerin
Renate Kraft
Kaiserstr. 6 | 50321 Brühl
Telefon: +49 2232 5673-410
E-Mail. r.kraft@eufh.de | www.eufh.de

Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach

Die staatlich anerkannte Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) eröffnet ihren Studierenden mit qualifizierten Bachelor- und Master-Studiengängen auf den Gebieten der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik beste Berufschancen. Mit hoher Praxisorientierung, internationaler Ausrichtung, hervorragender Lehr- und Lernqualität sowie fast 3.500 Absolventen hat sich die 1993 gegründete Fachhochschule mit ihren Standorten Paderborn, Bielefeld, Bergisch Gladbach, Marburg und Mettmann ein beachtliches Renommée geschaffen. Als Partnerunternehmen sind mehr als 600 regionale und überregionale Unternehmen in die dualen Studiengänge eingebunden. Die Forschung ist ein Kernelement im Selbstverständnis der FHDW. So fördert die FHDW die Forschung mit eigenen Mitteln, um die Bündelung von Ressourcen sowie die Quantität und die Qualität der Forschung zu erhöhen. Die Forschungsprojekte der FHDW orientieren sich stark an den Erfordernissen der Wirtschaft.
https://fhdw.de/de/Forschung/Forschungsberichte.html

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Zukunftsorientierte Wettbewerbsstrategien im Bankwesen und Finanzbereich (Financial Research Center)
- Zielgerichtete Marktforschung zur Gestaltung und Umsetzung von Strategien und Konzepten in der Automobilwirtschaft (Center of Automotive)
- Innovative Strategien zur nachhaltigen Internationalisierung von Unternehmen (FHDW-Forschungspreis 2008)
- Formen der IT-unterstützten Geschäftsprozessintegration und -optimierung
- Informationssicherheit und Schutz des geistigen Eigentums (Competence Center Information Security)
- Sich selbst organisierende, adaptive und optimierende Systeme sowie deren spezifische Anwendung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen
- Auftragsforschung für Unternehmen
- Nachwuchskräfteentwicklung im Rahmen von Bachelor- und Masterstudiengängen
- Qualifizierung von Führungskräften (Executive Programme)
- Beratung durch Hochschullehrer

Ansprechpartner
Prof. Dr. Frank Wallau
Hauptstraße 2 | 51465 Bergisch Gladbach
Telefon: +49 2202 9527-02 | Telefax: +49 2202 9527-200
E-Mail. frank.wallau@fhdw.de | www.fhdw.de

FOM – Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH

Mit über 35.000 Studierenden ist die gemeinnützige FOM die größte private Hochschule Deutschlands. Sie bietet Berufstätigen die Möglichkeit, sich parallel zum Job akademisch zu qualifizieren und staatlich wie international anerkannte Bachelor- und Master-Abschlüsse zu erwerben. Im Fokus der Lehre stehen praxisorientierte Studiengänge aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Gesundheit & Soziales, IT-Management sowie Ingenieurwesen. Die Vorlesungen finden außerhalb der regulären Arbeitszeiten abends und am Wochenende in 28 Studienzentren bundesweit statt.

1991 von Wirtschaftsverbänden gegründet steht die Hochschule in engem Kontakt zu über 700 Kooperationsunternehmen. Darunter sowohl Konzerne wie IBM, Peek & Cloppenburg, Siemens und die Telekom als auch Mittelständler. Viele Unternehmensvertreter engagieren sich in den Gremien der Hochschule und liefern wichtige Impulse für die Entwicklung neuer Studiengänge.

FOM Standorte im Rheinland:
Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln, Neuss und Wuppertal

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Bachelor - Studiengänge
- Master - Studiengänge

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

noch keine

Ansprechpartner
Zentrale Studienberatung
Leimkugelstraße 6 | 45141 Essen
Telefon: 0800 1959595 (gebührenfrei) | Telefax: +49 201 81004-180
E-Mail. studienberatung@fom.de | www.fom.de

Finanzgruppe Hochschule

Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe – University of Applied Sciences – Bonn ist eine auf den Bereich Finance und Banking spezialisierte Hochschule. Als staatlich anerkannte Hochschule erfüllt sie ihren Bildungs- und Forschungsauftrag mit dem Anspruch der Exzellenz und Nachhaltigkeit. Die laufenden Bachelor- und MBA-Studiengänge sind alle erfolgreich akkreditiert und zielorientiert auf die Qualifikationsanforderungen von Finanzdienstleistungsunternehmen zugeschnitten. Die fortlaufende Kompetenzorientierung bei der Gestaltung von Studienstrukturen und -inhalten sowie ein ausgeprägter Anwendungsbezug bei der Vermittlung von Fachwissen und Methodenkenntnissen gewährleisten eine an der Praxis der Finanzwirtschaft ausgerichtete wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung. Das berufs- und ausbildungsintegrierte Studienangebot richtet sich an studieninteressierte Nachwuchskräfte aus Unternehmen der Finanzwirtschaft.

Anzahl Studierende: 900 | Anzahl Professoren: 11
Anzahl Studiengänge: 6
Fachbereich: Bankbetriebslehre, Versicherungsbetriebslehre, Wirtschaftsinformatik

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Finance (Bachelor of Science)
- Banking & Sales (Bachelor of Arts)
- Bankwirtschaft (Bachelor of Science)
- Wirtschaftsinformatik für Finanzdienstleister (Bachelor of Science)
- Management of Financial Institutions (MBA)
- Management von Finanzinstitutionen (MBA)

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- ausbildungsintegriertes Studienangebot
- berufsintegriertes Studienangebot
- akademische Weiterbildung für angehende Führungskräfte

Ansprechpartner
Alexandra Düren, Leitung Kommunikation
Simrockstraße 4 | 53113 Bonn
Telefon: +49 228 204-9921 | Telefax: +49 228 204-9903
E-Mail. info@s-hochschule.de | www.s-hochschule.de

Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH

Die Hochschule Fresenius mit ihren Standorten in Frankfurt am Main, Hamburg, Idstein, Köln, München und den Studienzentren in Berlin, Düsseldorf und New York gehört mit mehr als 11.000 Studierenden und knapp 1.000 Fachschülern zu den größten und renommiertesten privaten Hochschulen in Deutschland. Praxisnahe, innovative und zugleich auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtete Studien- und Ausbildungsinhalte, kleine Studiengruppen, namhafte Kooperationspartner sowie ein umfangreiches ALUMNI NETWORK sind nur einige der vielen Vorteile der Hochschule Fresenius. Mit ihrem Stammhaus in Idstein bei Wiesbaden blickt die Hochschule Fresenius auf eine mehr als 168-jährige Tradition zurück. In den Fachbereichen Chemie & Biologie, Design, Gesundheit & Soziales, onlineplus sowie Wirtschaft & Medien bietet sie Ausbildungs-, Studien- und Weiterbildungsangebote an. Im Herbst 2010 wurde die Hochschule Fresenius für ihr „breites und innovatives Angebot an Bachelor- und Master-Studiengängen", „ihre Internationalität" sowie ihren „überzeugend gestalteten Praxisbezug" vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert. Im April 2016 hat der Wissenschaftsrat die Hochschule Fresenius für weitere fünf Jahre reakkreditiert.

Anzahl Studierende: 2072 | Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 13
Anzahl Studiengänge: 29
Fachbereich: Fachbereich Wirtschaft & Medien

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Betriebswirtschaft
- International Business Administration
- Gesundheitsökonomie
- Logistik & Handel
- Wirtschaftsrecht
- Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement
- Medien- & Kommunikationsmanagement
- Wirtschaftspsychologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

noch keine

Ansprechpartner
Service Lounge
Im MediaPark 4c | 50670 Köln
Telefon: +49 221 973199 - 780
E-Mail. bewerbermanagement@hs-fresenius.de | www.hs-fresenius.de

Hochschule Macromedia

Die Hochschule Macromedia ist eine international ausgerichtete, private Hochschule, die ihre Studienangebote im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Globalisierung der Gesellschaft an Entwicklungen orientiert, in denen ein Verständnis medialer Vernetzung und eine Managementperspektive sowie gleichermaßen kreatives Gestalten eine wichtige Rolle spielen. Das betrifft die Medien- und Kommunikationswirtschaft, weitet sich aber zunehmend auf alle anderen Wirtschaftsbereiche aus. Diese Erkenntnis spiegelt sich in dem Anspruch „Gestalter des digitalen Wandels" zu sein wider. Ziel der Hochschule ist es, Expertinnen und Experten von morgen auszubilden, die als Persönlichkeiten mit umfassender medialer, interdisziplinärer und interkultureller Kompetenz die Industrie- und Kreativlandschaften, die Zivilgesellschaften sowie das Wirtschaftsleben der Zukunft prägen. Die Hochschule versteht sich als ein Ort, an dem Studierende sich gefordert und gefördert von engagierten Professorinnen und Professoren darauf vorbereiten, Entwicklung und Wandel wahrzunehmen und selbst zu gestalten. Die Hochschule vermittelt deshalb in ihren Studienangeboten das dafür erforderliche aktuelle wissenschaftliche und berufspraktische Fachwissen und leitet damit zugleich zu nachhaltigem, ethisch geprägtem und verantwortungsvollem Denken und Handeln sowie zur Führung als Dienst an der Gesellschaft an.

Anzahl Studierende: 500 | Anzahl Professoren: 16
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 10 | Anzahl Studiengänge: 5
Fachbereich: Medienmanagement

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Medien- und Kommunikationsmanagement
- Sport- und Eventmanagement
- Markenkommunikation und Werbung
- Musikmanagement
- TV-Produktion/TV-Management
- Sportjournalismus
- Journalismus
- Mediendesign
- Film und Fernsehen
- Politikjournalismus
- Medien- und Werbepsychologie
- International Management
- Marketingmanagement
- Wirtschaftspsychologie
- Organisationskommunikation
- Entertainmentmanagement

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Durchführung von Forschungs- und Medienprojekten
- Erstellung von Kommunikationskonzepten
- Erstellung von journalistischen Produkten (Print, Online, TV, Hörfunk)
- Erstellung von Werbefilmen, Imagefilmen
- Marktforschungsprojekte

Ansprechpartner
Yanis Ben Hamida
Brüderstr. 170 | 50667 Köln | Telefon: +49 221 31082-540
E-Mail. info.k@macromedia.de | www.hochschule-macromedia.de

KatHO NRW
Aachen | Köln | Münster | Paderborn
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Katholische Hochschule NRW

Die Katholische Hochschule NRW steht für praxisorientierte Lehre und Forschung sowie für Persönlichkeit und Professionalität, die sich auf dem Weltbild des christlichen Glaubens gründen. Mit ihren Standorten in Aachen, Köln, Münster und Paderborn ist sie die größte staatlich anerkannte, private, kirchliche Hochschule Deutschlands. Träger der 1971 gegründeten Hochschule sind die fünf (Erz-)Bistümer in NRW, refinanziert wird sie zum überwiegenden Teil vom Land NRW. Die KatHO NRW ermöglicht ihren über 5.000 Studierenden, zielorientiert in einer persönlichen Atmosphäre zu arbeiten. Über 100 Lehrende und knapp 300 Lehrbeauftragte vermitteln Wissen, Können und Haltung in den Arbeitsgebieten Soziales, Gesundheit und Theologie.
In der Forschung leistet die Hochschule einen bedeutsamen Beitrag, soziale Probleme zu untersuchen, Lösungen zu entwickeln und ihre Ergebnisse in die Praxis zu bringen.

Anzahl Studierende: 5009 | Anzahl Professoren: 110
Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 68 | Anzahl Studiengänge: 18
Fachbereich: Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Pflege
- Sucht
- Gesundheit
- Psychiatrie
- Alter
- Netzwerkforschung
- Inklusion
- Prävention
- Transkulturalität
- Gender
- Migration
- Behinderung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Weiterbildungsangebote
- Innovationstransfer
- Vermittlung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- Informationsveranstaltungen
- Forschungskooperationen und wissenschaftliche Begleitforschung
- Berufsbegleitende Studiengänge
- Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten
- Kooperationen mit internationalen Hochschulen
- Praxisorientierte Forschungsangebote
- Qualifizierungen
- Evaluationen

Ansprechpartner
Ralph Laurs
Wörthstraße 10 | 50668 Köln
Telefon: +49 221 7757-311 | Telefax: +49 221 7757-633
E-Mail. forschung@katho-nrw.de | www.katho-nrw.de

Katholische Hochschule NRW

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP)
  Das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) bietet seit 1999 praxisorientierte, angewandte Wissenschaft mit den Schwerpunkten sozialwissenschaftlicher und psychologischer Suchtforschung, insbesondere zur Entstehung, Prävention und Behandlung verschiedener Suchtformen. Kompetenzfelder des DISuPs sind Suchtforschung, Präventionsforschung und Weiterentwicklungen in der Qualifizierung von Fachkräften.
  www.disup.de

- Insitut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp)
  Das igsp führt praxisorientierte Forschungsprojekte durch, mit Schwerpunkten in den Bereichen Gesundheit, Sozialpsychiatrie und Gemeindepsychiatrie. Dabei werden familiäre und soziale Kontextfaktoren für Gesundheit bzw. Krankheit in besonderem Maße berücksichtigt. Bisher durchgeführte Forschungsprojekte befassten sich unter anderem mit Familienberatung, Kindern psychisch kranker Eltern, sowie Angehörigen von Menschen mit psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen und der schulischen Gesundheitsförderung.
  www.igsp-institut.de

- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip)
  Gegründet wurde das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung im November 1999 als gemeinnütziges Pflegeforschungsinstitut der katholischen Hochschulen in Deutschland sowie katholischer Verbände. Seit der Gründung wurden nahezu achtzig Projekte im Gesamtvolumen von mehr als 7 Millionen Euro aus allen Bereichen des Pflege- und Gesundheitswesens entwickelt und bearbeitet. Zum Angebot des dip gehört das gesamte Spektrum der Forschung, Entwicklung, Evaluation, Beratung, wissenschaftlichen Begleitung und Gutachtenerstellung im Pflege- und Gesundheitswesen. Zu den Auftraggebern und Kooperationspartnern gehören Bundes- und Landesministerien, Stiftungen, Träger von Einrichtungen im Gesundheitswesen, Kranken- und Pflegekassen, Verbände, Kommunen, Hochschulen, wissenschaftliche Institute, Oberlandes- und Landesgerichte sowie weitere Einrichtungen und Organisationen.
  www.dip.de

- Institut für pastorale Praxisforschung und bibelorientierte Praxisbegleitung (IbiP)
  Das Institut für pastorale Praxisforschung und bibelorientierte Praxisbegleitung (IbiP) setzt empirische, hermeneutische und praktische Zugänge zur pastoralen Konzeptentwicklung miteinander in Beziehung und unterstützt die unterschiedlichen pastoralen Akteure bei der Reflexion und Konzeption ihrer Praxis. Forschungs- und Projektschwerpunkte sind Pastorale Konzepte, Bibelbasierte Praxisreflexion und Praxisbegleitung sowie Weiterbildungen. Zu den aktuellen Projekten zählen die Bestandsaufnahme (Evaluation) eines diözesanen Pastoralplans, die quantitative und qualitative Studie zur Bestandsaufnahme von Jugendpastoral,die qualitative Untersuchung zu inneren Leitbildern von ÄrztInnen und PflegerInnen sowie die Entwicklung eines hermeneutisch fundierten methodischen Zugangs zur Reflexion pastoraler Arbeit auf der Basis biblischer Texte.
  www.ibip-institut.de

- Netzwerkforschung in der Sozialen Arbeit
  Hilfesysteme haben sich im Zuge gesellschaftlicher Wandlungsprozesse (Individualisierung, Pluralisierungen von Mustern der Lebensführung etc.) in den vergangenen Jahren immer mehr ausdifferenziert, sodass im Bedarfsfall unterschiedliche Leistungen zusammengeführt werden müssen, damit passgenaue Hilfe geleistet werden kann. Im Forschungsschwerpunkt „Netzwerkforschung in der Sozialen Arbeit" nehmen die WissenschaftlerInnen daher vor allem die fachliche Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik in den Blick. Sie untersuchen, wie Netzwerkarbeit als Möglichkeit genutzt werden kann, um Leistungen der Sozialen Arbeit anschlussfähig an die Biographien der Adressaten zu gestalten. Dabei wird der Fokus der Netzwerkarbeit nicht nur auf den Einzelfall gerichtet, sondern auch auf die Ebenen der Organisationen sowie des Gemeinwesens.
  www.katho-nrw.de/katho-nrw/forschung-entwicklung/forschungs-entwicklungsschwerpunkte/netzwerkforschung-in-der-sozialen-arbeit/

Katholische Hochschule NRW

- Teilhabeforschung
  Der Forschungsschwerpunkt Teilhabeforschung beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen im Alter und von Menschen mit Behinderung sowie ihren Bezugspersonen. Die WissenschaftlerInnen analysieren die Lebenssituation alter oder behinderter Menschen sowie ihrer Bezugspersonen und versuchen, ihre Teilhabechancen durch angewandte Forschungsprojekte, Beratung und Weiterbildung zu verbessern.
  Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Forschungsschwerpunktes widmen sich dem Thema der gesellschaftlichen Teilhabe in zwei Kompetenzbereichen: Generationenteilhabe und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Unsere Forschungsprojekte fokussieren zentrale Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie älteren Menschen und ihren Angehörigen. Ein zentrales Ziel des Forschungsschwerpunktes ist der Transfer von Projektergebnissen, beispielsweise im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen und Fachtagungen.
  www.katho-nrw.de/teilhabeforschung

- Gender und Transkulturalität
  Der Forschungsschwerpunkt Gender und Transkulturalität beschäftigt sich mit Geschlechterverhältnissen und Migrationsprozessen in Deutschland. Immer wichtiger wird dabei ein intersektionaler Blick auf diese Prozesse, das heißt, ein Blick, der auch geschlechter- und kulturorientierte Zugehörigkeiten und weitere soziale Merkmale, wie soziale Herkunft oder Alter, umfasst.
  In den Projekten geht es um das Ziel, Teilhabe und Anerkennung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern und in der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Thematisiert werden Aspekte von handlungsorientierten (Identitäts-) Prozessen sowie von Strukturen sozialer Ungleichheit und Exklusion. Die zentrale Frage nach der Gestaltung von Partizipations- und Integrationsprozessen in einer demokratischen und pluralisierten Gesellschaft konkretisiert sich beispielsweise in der Erforschung der Berufsorientierung und Lebenslaufgestaltung von jungen Menschen im Übergang von Schule und Beruf/ -Ausbildung, in der intraberuflichen Geschlechtersegregation und -hierarchisierung der Sozialen Arbeit oder in der Konzeptentwicklung von professioneller Kompetenz in einer Einwanderungsgesellschaft. Erkenntnisleitend für die Arbeiten im Forschungsschwerpunkt sind der sozialkonstruktivistische Blick und der Wunsch, sich einzumischen und Gesellschaft nachhaltig mitzugestalten.
  Der Forschungsschwerpunkt Gender und Transkulturalität wurde im Frühjahr 2016 mit dem Forschungsschwerpunkt Bildung und Diversity zusammengeschlossen. Mit dem Zusammenschluss der beiden Forschungsschwerpunkte unter dem Label „Bildung und Diversity“wird nun nach außen sichtbar, was sich in den vergangenen Jahren thematisch in den konkreten Projekten herauskristallisiert hat: eine Fokussierung auf gesellschaftliche Auseinandersetzungen im Feld der Bildung. Der im Forschungsschwerpunkt GenTra charakteristische Fokus auf Geschlechterverhältnisse und Migrationsprozesse bleibt auch im neuen Forschungsschwerpunkt zentral.
  http://gentra.katho-nrw.de/

- Bildung und Diversity
  In den Forschungsprojekten untersuchen die MitarbeiterInnen die Bildungssituationen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen – junger und älterer Menschen, von Frauen und Männern, von Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit differenten Bildungsabschlüssen, von Gruppen unterschiedlicher kultureller Selbst- und Fremdverortungen, von „Weißen“ und „Schwarzen“, von neuen und alten Deutschen, von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Das Erkenntnisinteresse der Intersektionalitätsforschung, das die Verflechtung verschiedener Ungleichheitsformen fokussiert, gilt hier als zielführend. Dabei agieren die ForscherInnen insbesondere im Kontext der mittlerweile zahlreichen Forschungsergebnisse über den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit – zeichnet sich Deutschland doch durch ein sozial selektives Bildungssystem aus. Darüber hinaus sind die Forschungen durch Gender- und Migrationsdiskurse, rassismuskritische Perspektiven, Empowermentansätze und weitere Fachdiskurse im Feld der Sozialen Arbeit getragen.
  Der Fokus der Forschungsprojekte des Forschungsschwerpunkts liegt auf diversity- und gendersensiblen Teilhabe- und Anerkennungsmöglichkeiten in formalen und non-formalen Bildungsprozessen. Zu den Aktivitäten des Forschungsteams gehört auch die Durchführung von Lehr-Forschungs-Projekten, in denen Forschungsergebnisse gezielt an die Lehre rückgebunden werden und so zur Sicherung der Aktualität und Professionalität der praxis- und forschungsorientierten Lehrinhalte beitragen.
  www.katho-nrw.de/bildung-und-diversity

MD.H
MEDIADESIGN HOCHSCHULE

Mediadesign Hochschule Düsseldorf

Die MEDIADESIGN HOCHSCHULE ist eine der führenden Hochschulen für Medien und Design in Deutschland. Sie bildet in allen relevanten Medienbereichen aus. Im Wintersemester 2012/13 sind mehr als 1.400 Auszubildende, Mediengestalter und Studierende in den Bachelor- und Master-Studiengängen Mediadesign, Gamedesign, Medien- und Kommunikationsmanagement, Modedesign, Modemanagement, On-Air/TV-Design und Digital Film Design an den Standorten Berlin, Düsseldorf und München immatrikuliert.
Der Standort Düsseldorf ist mit aktuell fünf Bachelorstudiengängen und einem Masterstudiengang der kleinste und zugleich dynamischste Standort. Neben dem Studienangebot bietet die Ausbildung zum Mediengestalter Digital & Print eine qualifizierte und praxisorientierte Berufsausbildung und bereitet auf die staatliche Prüfung vor der IHK vor.
Keine Branche verändert sich schneller als die Medien, Mode- und Design-Branche. Deshalb passt die MD.H laufend ihre Lehrpläne und Studiengänge an die neuen Anforderungen des Marktes an. So hat die MD.H als erste deutsche Hochschule den Studiengang Gamedesign angeboten. Die MD.H pflegt intensive Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen mit dem Schwerpunkt Medien und kooperiert mit einem Netzwerk befreundeter Unternehmen und Institutionen.
Das Leitbild der Hochschule „Näher an der Praxis, näher an den Professoren und näher am Puls der Medien und des Design" garantiert den Absolventen eine kurze und praxisorientierte Studienzeit und einen erfolgreichen Berufseinstieg

Anzahl Studierende: 298 | Anzahl Professoren: 9
Anzahl Studiengänge: 5
Fachbereich: Medienmanagement

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Medien- und Kommunikationsmanagement
- Mediendesign
- Gamedesign
- Mediengestalter Digital & Print
- Modedesign
- Modemanagement

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Lectures
- Infoveranstaltungen
- Absolventenveranstaltungen
- Ausstellungen/Werksschau
- E-Learning Weiterbildungsangebote
- Workshops zum Thema Medien und Karriere
- Unternehmenspräsentationen
- Praxisvorträge
- Unternehmensbesichtigungen
- Karriereservice
- Halbjährige Praktika während des Studiums

Ansprechpartner
Prof. Dr. Christian Schicha
Werdener Strasse 4 | 40227 Düsseldorf
Telefon: +49 211 179393-0 | Telefax: +49 211 179393-17
E-Mail. c.schicha@mediadesign-fh.de | www.mediadesign.de

Rheinische Fachhochschule Köln

Rheinische Fachhochschule Köln

Die Rheinische Fachhochschule Köln bereitet auf eine selbständige Tätigkeit im Beruf vor. Studieren an der RFH heißt: wissenschaftliche Grundlagen erfahren, praxisbezogene Inhalte erarbeiten und an eigenen Projekten lernen. Kleine Gruppen von 20 bis ca. 50 Studierenden, die den persönlichen Kontakt zu Professoren und Dozenten ermöglichen, kompakte, kurze Studienverläufe und seminaristische Vorlesungen zeichnen das Studium aus. Die RFH setzt auf anwendungsorientierte Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage. Den Praxisbezug sichern modern ausgestattete, hauseigene Labore, Projekt- und Trainingsräume sowie die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Industrie und Wirtschaft.

Anzahl Studierende: 6000 | Anzahl Professoren: 107
Anzahl Studiengänge: 46
Fachbereich: Koordinationsstelle Forschung und Entwicklung

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Produktion und Fertigung für technologischen Wandel
- Werkzeugtechnik und Fertigungstechnik
- Lasertechnische Fertigung
- Faseroptische Sensorik
- Robotik und Automation
- Demographischer Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft
- Medizinökonomie
- Medizinische Versorgungsforschung
- Mediennutzungsverhalten und Mediensucht
- Digitale Transformation in der Medienwirtschaft
- Kommunikationstechnik im demographischen Wandel
- E-Learning
- Eignungsdiagnostik und Auswahlverfahren
- IT-Architekturen für die Wirtschaft
- Ethik und Nachhaltigkeit
- Industrie 4.0
- Materialcharakterisierung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Kooperation in Forschung und Entwicklung
- Auftragsforschung
- Nutzung von Laboren und Einrichtungen
- Berufsbegleitende Studiengänge
- Weiterbildungsangebote
- Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten

Ansprechpartner
Simon Gäbler
Schaevenstraße 1 a - b | 50676 Köln
Telefon: +49 221 20302-8004
E-Mail. simon.gaebler@rfh-koeln.de | www.rfh-koeln.de

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Institut für Werkzeug- und Fertigungstechnik
  Das Institut für Werkzeug- und Fertigungstechnik übernimmt verschiedene Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Produktionstechnik. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Wilfried Saxler erweitert es die bestehenden

Rheinische Fachhochschule Köln

Einrichtungen der Rheinischen Fachhochschule um einen zusätzlichen wissenschaftlichen Schwerpunkt. Hauptziel ist die Förderung und Stärkung des Lehrangebots durch aktive Forschung sowie die Heranführung von Nachwuchskräften an wissenschaftliche Tätigkeitsfelder. Das iWFT bietet den Studenten der Rheinischen Fachhochschule eine Vielzahl von Themen für Projekt- und Abschlussarbeiten, die sowohl intern als auch als Industrieprojekte durchgeführt werden können.
www.rfh-koeln.de/forschung-projekte/iwft

- Institut METIS
  METIS ist eine gemeinsame europäische Forschungseinrichtung der FH Burgenland und der Rheinischen Fachhochschule in Köln, die FHS in St. Gallen ist Projektpartner von METIS.
  Das internationale Institut realisiert wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschungsvorhaben zu aktuellen und strukturellen gesellschafts- und unternehmensbezogenen Themen im Zusammenhang mit »Erfahrungen und Management«.
  www.rfh-koeln.de/forschung-projekte/metis

- Institut für Medizinökonomie & Medizinische Versorgungsforschung
  Das Institut für Medizinökonomie & Medizinische Versorgungsforschung bildet die zentrale Stelle für alle wissenschaftlichen Studien- und Projektarbeiten, die an der Hochschule im Bereich der Medizinökonomie durchgeführt werden. Die Forschungsprojekte liegen auf den Gebieten der Evaluation von ambulanten und stationären Behandlungsverfahren [Health Technology Assessment (HTA)]. Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der Versorgungsforschung die Integration der Patientenperspektive in Therapieentscheidungen von zunehmender Bedeutung und werden wissenschaftlich näher betrachtet.
  www.rfh-koeln.de/forschung-projekte/institut-fuer-medizin-oekonomie

- Institut für Projekt- und Informationsmanagment
  Die Professoren der Wirtschaftsinformatik Dr. Silke Schönert und Dr. Thomas Barth bieten in beiden Themengebieten im Rahmen des Instituts gemeinsam ein umfassendes Know-How an im Bereich Schulungen, Zertifizierungen sowie Projektunterstützung für Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand. Nachhaltige und produktunabhängige Lösungen sind dabei genauso wichtig wie der Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Hochschule. Das Angebot des Instituts umfasst drei Kernthemen, jeweils mit Schwerpunkt
  • Projektmanagement und/oder Informationsmanagement
  • Know-How und Wissenstransfer: Training bzw. Schulungen und Zertifizierungen
  • Projektunterstützung für Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand
  • Internationale Netzwerke mit Hochschulen und Unternehmen
  www.rfh-koeln.de/forschung-projekte/institut_fuer_projekt-_und_informationsmanagment

- Labor Lasertechnik
  Durchführung von öffentlich und industriell geförderten FuE-Projekten zur Entwicklung und Optimierung von • Lasermaterialbearbeitungsprozessen
  • Laserschweißen von Kunststoffen (thermoplastische und Bio-Polymere)
  • Laserstrahl-Kunststoffnieten
  • Lasermarkieren verschiedener Werkstoffe
  • Laserschneiden von Nichtmetallen
  • Laserperforation
  • Laserscribing
  www.rfh-koeln.de/studium/ausstattung/ingenieurlabore/lasertechnik__fue

FORSCHUNGS-EINRICHTUNGEN

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen – DZNE

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) bündelt als Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft bundesweit die wissenschaftliche Kompetenz auf dem Gebiet der Alzheimer'schen und Parkinson'schen Erkrankungen, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Chorea Huntington und anderen neurodegenerativen Krankheiten. Das DZNE kooperiert eng mit den Universitäten und Universitätskliniken an seinen Standorten.
Das DNZE konzentriert seine Forschungs- und Verwertungsaktivitäten auf die Entwicklung innovativer Diagnostik- und Therapieansätze, sowie von Pflege- und Präventionskonzepten. Im Fokus steht hierbei die Translation von Forschungsergebnissen in die praktische Anwendung, welche eine enge Zusammenarbeit mit Verwertungspartnern voraussetzt.
Zwei der insgesamt neun DZNE-Standorte befinden sich im Rheinland: Am Bonner Standort wird fast das gesamte Forschungsspektrum des DZNE – von Grundlagen- über klinische und epidemiologische Forschung mit einem Schwerpunkt auf Translation, der praktischen Anwendung von Forschungsergebnissen – abgebildet. Der Standort Witten konzentriert sich auf die Versorgungsforschung und Pflege, insbesondere auf die Fragestellung, wie Forschungsergebnisse am besten in die konkrete pflegerische Praxis übertragen werden können.

Fachbereich: Technologietransfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Identifizierung und Validierung therapeutischer Zielstrukturen, neuer Biomarker (biochemisch, Bildgebung), innovativer Pflegekonzepte, relevanter Risikofaktoren
- Weiterentwicklung und Validierung von Krankheitsmodellen
- „Proof of Concept" in präklinischen und klinischen Studien

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen, Auftragsforschung
- Strategische Forschungspartnerschaften
- Lizenzierung von Material, Schutzrechten und Know-How

Ansprechpartner
Dr. Bernadett Simon
Ludwig-Erhard-Allee 2 | 53127 Bonn
Telefon: +49 228-43302-606 | Telefax: +49 228-43302-689
E-Mail. Bernadett.Simon@dzne.de | www.dzne.de

DLR

Das DLR ist das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit sind in nationale und internationale Kooperationen eingebunden. Darüber hinaus ist das DLR im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig. Zudem sind im DLR zwei Projektträger zur Forschungsförderung angesiedelt. Das DLR erforscht Erde und Sonnensystem, es stellt Wissen für den Erhalt der Umwelt zur Verfügung und entwickelt umweltverträgliche Technologien für Energieversorgung, Mobilität, Kommunikation und Sicherheit.
Sein Portfolio reicht dabei von der Grundlagenforschung bis zur Entwicklung von Produkten für morgen. Das DLR betreibt Großforschungsanlagen für eigene Projekte und als Dienstleister für Partner in der Wirtschaft. Darüber hinaus fördert es den wissenschaftlichen Nachwuchs, berät die Politik und ist eine treibende Kraft in den Regionen seiner 16 Standorte.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Luftfahrt
- Raumfahrt
- Energie
- Verkehr
- Sicherheit
- Robotik, Mechatronik, Regelungstechnik
- Materialforschung, Werkstoffe
- Energieerzeugung und -speicherung
- Leichtbau
- Medizintechnik und Biotechnologie
- Fernerkundung
- Kommunikation und Navigation
- Antriebstechnik
- Akustik
- Messtechnik und Sensorik
- Bodenverkehrssysteme
- Lufttransportsysteme
- Strömungstechnik und Aeroelastik
- optische Sensorsysteme
- Laser

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Entwicklungspartnerschaften
- gemeinschaftliche Entwicklung
- Auftragsforschung
- Lizenzierung von Schutzrechten

Ansprechpartner
Jochen Krampe
Linder Höhe | 51147 Köln
Telefon: 02203/601-3665
E-Mail. jochen.krampe@dlr.de | www.dlr.de

DLR

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- DLR Technologiemarketing
  Das DLR-Technologiemarketing bildet die Schnittstelle zwischen Forschung und Industrie. Wir sind zuständig für den branchenübergreifenden Transfer von Technologien des DLR und sind der Ansprechpartner für innovationsfreudige Unternehmen jeglicher Größe. Gemeinsam mit unseren Instituten und unter frühestmöglicher Einbeziehung von Industriepartnern machen wir Forschungsergebnisse zu anwendungsfähigen Technologien, untersuchen Märkte und Trends, entwickeln Innovationsideen, sichern Wettbewerbsvorteile durch Schutzrechte, schließen Vereinbarungen über die Vermarktung von DLR-Technologien und unterstützen Spin-offs aus dem DLR. Wir gestalten gemeinsam mit Ihnen Innovationen!
  www.dlr.de/tm

JÜLICH
FORSCHUNGSZENTRUM

Forschungszentrum Jülich GmbH

Das Forschungszentrum Jülich, Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, forscht mit rund 5.500 Mitarbeiter(inne)n an Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Unser Ziel ist es, Grundlagen für zukünftige Schlüsseltechnologien in den Bereichen Energie und Umwelt sowie Information und Gehirn zu schaffen. Dafür steht uns eine einzigartige Infrastruktur zur Verfügung: Simulation mit Höchstleistungsrechnern, Forschung mit Neutronen an international führenden Neutronenquellen, hochauflösende bildgebende Verfahren für die Neurowissenschaften und die Medizin. So liefert die Kombination von MRT und PET mit einer Feldstärke bis zu 9,4 Tesla einzigartige strukturelle und funktionelle Informationen über das Gehirn. Der Jülicher Supercomputer JUQUEEN hat als erster Supercomputer Europas eine Rechenleistung von 5,9 Petaflops erreicht, das entspricht 5,9 Billiarden Rechenoperationen pro Sekunde. Mit dem Ernst Ruska-Centrum (ER-C) betreiben das FZJ und die RWTH Aachen auf international höchstem Niveau eine Einrichtung für höchstauflösende Elektronenmikroskopie. Exzellente Forscher(innen) aus der ganzen Welt, die herausragende Infrastruktur und unsere besondere Expertise in der Physik, den Materialwissenschaften, der Nanotechnologie und der Informationstechnologie – das ist das Potenzial, mit dem wir die Grundlagen für künftige Schlüsseltechnologien erarbeiten. Dabei arbeiten wir mit Partnern weltweit aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.

Fachbereich: Geschäftsbereich Drittmittel und Technologie-Transfer

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Neurowissenschaften (Human Brain, Alzheimer, Parkinson, Tinnitus, Tumorerkrankungen)
- Photovoltaik
- Material- und Werkstoffforschung für regenerative Energien
- Batterieforschung
- Brennstoffzellen
- Umweltverträgliche Kraftwerke
- Kernfusion als nachhaltige Energieoption
- Sichere Entsorgung nuklearer Reststoffe
- Atmosphären- und Klimaforschung
- Pflanzenforschung und terrestrische Systeme
- Bioökonomie
- Biotechnologie
- Bioelektronik
- Supercomputer
- Neuartige Chip-Strukturen
- Resistive Speicher
- Green IT

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Lizenzvergabe
- Forschungskooperationen
- Auftragsforschung

Ansprechpartner
Dr. Thorsten Voß
Wilhelm-Johnen-Straße | 52428 Jülich
Telefon: ++49 2461 61 8000
E-Mail. t.voss@fz-juelich.de | www.fz-juelich.de

Fraunhofer SCAI

Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI

Das Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI ist Partner der Wirtschaft und Wissenschaft für Computersimulation und Optimierung sowie für Informationsextraktion aus großen Datenbeständen.
Das Institut modelliert und optimiert industrielle Anwendungen, entwickelt Software und Services für Produktentwurf, Prozessentwicklung und Produktion und bietet Berechnungen auf Hochleistungscomputern. Ziel dabei sind kürzere Entwicklungszeiten, kostengünstigere Experimente und optimierte Verfahrensabläufe. In der Abteilung Bioinformatik bietet das Fraunhofer SCAI seinen Kunden umfassende Services in der Informationsextraktion (Text Mining), in der angewandten Chemieinformatik sowie in der Modellierung neurodegenerativer Erkrankungen an.
Die Vernetzung in nationalen und internationalen Forschungsprojekten sichert die Ausrichtung der Angebote an führenden Standards. Verbindungen zur universitären Forschung bestehen unter anderen über den Lehrstuhl des Institutsleiters Prof. Dr. Michael Griebel an der Universität Bonn.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Simulationsanwendungen
- Numerische Software
- Bioinformatik
- Optimierung
- High Performance Computing und Cloud Computing
- Virtual Material Design
- High Performance Analytics
- Computational Finance
- Numerische datenbasierte Vorhersage
- Meshfree Multiscale Methods

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Software-Entwicklung für Simulation und Optimierung
- Studien, Auftragsrechnungen, Algorithmenentwicklung
- Gekoppelte Simulationen
- Entwicklung und Beschleunigung paralleler Software
- Optimierungsdienstleistungen für Produktion und Logistik
- Verschnitt- und Packungsoptimierung
- Robust Design für Produkte und Produktionsprozesse
- Informationsextraktion, Semantische Textanalyse
- Angewandte Chemieinformatik
- Multiskalen-Modellierung und Numerische Simulation in Materialwissenschaft und Nanotechnologie
- Berechnung der Risiken von Finanzprodukten
- technische Trendvorhersage von Wechselkursen und anderen Finanzprodukten
- Empfehlungsmaschinen für Produktvorschläge im Online-Handel

Ansprechpartner
Michael Krapp (Marketing und Kommunikation)
Schloss Birlinghoven | 53754 Sankt Augustin
Telefon: +49 2241 14 2935 | Telefax: +49 2241 144 2935
E-Mail. michael.krapp@scai.fraunhofer.de | www.scai.fraunhofer.de

Fraunhofer
FIT

Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Fraunhofer FIT besitzt rund 30 Jahre Erfahrung in der menschengerechten Gestaltung von intelligenten Systemlösungen, die sich nahtlos in Unternehmensprozesse integrieren. Unsere Kunden profitieren durch effizientere Prozesse bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität, der internen Unternehmensvernetzung und Mitarbeiterzufriedenheit. Fraunhofer FIT ist Ihr Partner bei der Digitalisierung, Industrie 4.0 Projekten und Lösungen im Internet der Dinge.
Unsere Wissenschaftler arbeiten in interdisziplinären Teams und verknüpfen Wissen aus der Informationstechnologie mit Fragen aus anderen Lebensbereichen. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen, die Menschen bei ihrer Arbeit unterstützen und in ihrer Freizeit bereichern. Unsere Stärke ist die ganzheitliche Systementwicklung – von der Validierung von Konzepten oder Prototypen bis zu Entwurf und Implementierung innovativer Kundenlösungen.
Unter den rund 140 Wissenschaftlern des Instituts sind Informatiker, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Psychologen und Ingenieure. Sie sind in den fünf Forschungsbereichen organisiert und kooperieren eng mit Prof. Jarkes und Prof. Deckers Lehrstuhl für Informationssysteme an der RWTH Aachen.
Neben seinem Hauptstandort in Sankt Augustin und Aachen sind die Projektgruppe Wirtschaftsinformatik an der Universität Augsburg und Bayreuth (Prof. Buhl) und das Fraunhofer-Anwendungszentrum Symila in Hamm (Prof. Mathis) weitere Nebenstellen.

Anzahl Professoren: 18 | Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 140
Fachbereich: PR / Marketing

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Industrie 4.0 und Digitalisierung
- Internet der Dinge / Energieeffizienz
- Kooperations- und Innovationsmanagement
- Life Science Informatik
- Usability and User Experience Design
- Nachhaltiges Finanzmanagement
- Wirtschaftsinformatik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Studien und Beratung über die Machbarkeit und Einsetzbarkeit von Softwaresystemen und Technologien
- Anforderungsanalyse und Bewertung
- Systementwicklung und Implementierung innovativer Anwendungslösungen

Ansprechpartner
Alex Deeg
Schloss Birlinghoven | 53754 Sankt Augustin
Telefon: +49 2241 14-2208 | Telefax: +49 2241 14-2080
E-Mail. alex.deeg@fit.fraunhofer.de | http://www.fit.fraunhofer.de

Fraunhofer FHR

Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR

Das Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR entwickelt Konzepte, Verfahren und Systeme für elektromagnetische Sensorik, insbesondere im Bereich Radar, verbunden mit neuartigen Methoden der Signalverarbeitung und innovativen Technologien vom Mikrowellen- bis zum unteren Terahertzbereich. Als eines der größten Radarforschungsinstitute in Europa erstreckt sich seine international anerkannte und geschätzte Kompetenz über nahezu alle Teilgebiete moderner Radarverfahren.
Radar und verwandte Hochfrequenzsysteme bilden eine Schlüsseltechnologie im Bereich Verteidigung und Sicherheit, v.a. im Bereich Aufklärung und Überwachung. Das Fraunhofer FHR unterstützt das Bundesministerium für Verteidigung in hierbei seit der Institutsgründung 1957. Es ist in Deutschland Vorreiter bei neuen Technologien für zahlreiche Anwendungen: von der Weltraumbeobachtung mit Radar, über Multifunktionsradare mit phasengesteuerten Gruppenantennen, die adaptive Störunterdrückung, Millimeterwellentechnik und höchstauflösende Radar-Bildgebung bis zur Bewegtzielerkennung mit Raum-Zeit-Filterung, der Zielklassifizierung und dem Passiv-Radar.
Die Alleinstellungsmerkmale und Kompetenzen des Instituts stehen seit der Eingliederung in die Fraunhofer-Gesellschaft auch zivilen Märkten offen und kommen der Produktentwicklung in den sechs Geschäftsfeldern Verteidigung, Weltraum, Verkehr, Umwelt, Sicherheit und Produktion zu Gute.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Sicherheit im Weltraum
- Luft- und raumgestützte Radarsysteme
- Land- und seegestützte Aufklärung
- Systeme für Sicherheit und Schutz
- Sensoren für Fahrzeuge und Verkehr
- Sensoren für die Qualitätssicherung
- Energie und Umwelt
- Elektromagnetische Simulation und Antennentechnologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Einwicklung von Hochfrequenzsystemen für neue Anwendungsbereiche, von Subsystemen, HF-Komponenten und Antennen
- Systemanalysen, -simulationen und -entwicklungen für elektromagnetische Sensorsysteme und Subsysteme
- Konzeptionen und Machbarkeitsstudien für HF-Systeme
- Unterstützung und Begleitung von Weltraummissionen (Bahnetablierung, Schadensanalyse, Multi-Payload-Identifizierung, Kollisionsrisikoanalyse, ...)
- Analyse, Simulation, Modellierung und Vermessung der Ausbreitung und Rückstreuung elektromagnetischer Felder
- Entwicklung von Algorithmen zur Sensor-Signalverarbeitung, Radarbildgebung und Klassifizierung
- Messungen von Rückstreuverhalten von Materialien, Objekte, Schaltungen im Millimeter- und Mikrowellenbereich
- Unabhängige Bewertungen, Expertisen und Gutachten zu Radarsystemen und Komponenten

Ansprechpartner
Jens Fiege
Fraunhoferstraße 20 | 53343 Wachtberg
Telefon: +49 228 9435-323 | Telefax: +49 228 9435-627
E-Mail. jens.fiege@fhr.fraunhofer.de | www.fhr.fraunhofer.de

Fraunhofer IAIS

Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS

Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS unterstützt Unternehmen und Organisationen mit maßgeschneiderten IT-Lösungen bei der Optimierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sowie bei der Realisierung von intelligentem Informations- und Wissensmanagement. Im Fokus stehen die Analyse, Erschließung und zielgerichtete Nutzung von großen Datenmengen, neue Medientechnologien sowie Lösungen für innovative Unternehmens- und Sicherheitsprozesse.
In vielseitigen Projekten entwickelt das Team des Fraunhofer IAIS Lösungen, die Kunden aus Wirtschaft, Industrie und dem öffentlichen Sektor durch die ganzheitliche Analyse von großen Datenbeständen beim Informationsmanagement und der Entscheidungsfindung helfen. Dabei kommen unter anderem Technologien der Informationsextraktion, Visualisierung und des Data Mining zum Einsatz. Semantische Medien- und Webanwendungen eröffnen neue Perspektiven, Daten und Wissen zu vernetzen und über das Internet zugänglich zu machen. Zur Optimierung von Unternehmens-, IT- und Sicherheitsprozessen setzen die Experten Business-Intelligence-Lösungen ein, die umfassende Analysen ermöglichen und so den Geschäftserfolg steigern.

Fachbereich: Informations- und Kommunikationstechnik

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Big Data Analytics
- Unternehmensmodellierung und Analyse
- Enterprise Information Integration
- Content Technologies and Services
- Intelligent Media and Learning
- Bildverarbeitung
- Präventive Sicherheit
- Marketing, Marktforschung & Mediaanalyse

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Analyse und Erschließung von Dokumenten, Multimediadaten, Mobilitätsdaten, Sensordaten, Datenbanken
- Daten-Beratung, -Aufbereitung, -Integration und -Anreicherung
- Big Data Analytik
- Visuelle Analytik
- Data-Scientist-Schulungen
- Erschließung von Medienarchiven
- Media Search, Video SEO, Second-Screen-Anwendungen
- Intelligente Web-Systeme
- Bildverarbeitung
- Systemintegration
- Prozessoptimierung
- Software und Services zur präventiven Sicherheit
- Anwendungslösungen mit Virtual Reality
- Robotik-Baukastensysteme für Schulen, Berufsschulen und betriebliche Ausbildung
- Medienproduktion (Online, Print, Video, Animation)

Ansprechpartner
Katrin Berkler
Schloss Birlinghoven | 53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 2241 14-2252
E-Mail. info@iais.fraunhofer.de | www.iais.fraunhofer.de

Fraunhofer
FKIE

Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie – FKIE

Das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE hilft, Gefahren aufzuspüren und zu vermeiden. Wir gewinnen, übertragen, verarbeiten und schützen Informationen und stellen sie für die Entscheidungsfindung verständlich dar. Unsere Systeme werden von der Bundeswehr, zivilen Sicherheitseinrichtungen und der Industrie verwendet.
Nahtlose Sicherheitsassistenzsysteme
Die Abwehr von Bedrohungen – etwa durch Terrorismus – ist auf intelligente Lagedarstellungen angewiesen. Fortschrittliche Tracking- und Datenfusionsmethoden werten Daten aus Netzwerken unterschiedlicher Sensoren aus und erhöhen so das Lagebewusstsein. Roboter und Mehrrobotersysteme liefern auch dann noch Daten, wenn Einsätze für Menschen zu gefährlich sind.
Intelligente Systeme zur Entscheidungsunterstützung
Intelligente Systeme zur Entscheidungsunterstützung machen relevante Informationen schnell zugänglich und verteilen fusionierte Informationen konsistent an die richtigen Stellen. Darüber hinaus entwickeln wir Mensch-Maschine-Schnittstellen, die es Menschen ermöglichen, intuitiv und effektiv mit den Systemen zu arbeiten.
Robuste und sichere Kommunikationssysteme
Für moderne Kriseneinsätze entwickeln wir robuste Netze, die selbst bei problematischer Funkausbreitung zuverlässig arbeiten. Zuverlässige Methoden lokalisieren und klassifizieren Sender auch unter schwierigen Bedingungen. Die Sicherheit kritischer Netzinfrastrukturen ist Schwerpunkt der Cyber-Defense-Forschung.

Anzahl Professoren: 7 | Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 190
Fachbereich: Presse und Öffentlichkeitsarbeit

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Verteilte Informationssysteme
- wissensbasierte Informationsanalyse, sowie Informations- und Wissensmanagement
- Kommunikation in heterogenen Netzwerken
- IT-Sicherheit
- Sensordatenfusion für Überwachung, Ortung und Navigation
- Mensch-Maschine-Systeme und Ergonomie
- Computergestützte Teamarbeit
- Robotersysteme und Robotersteuerung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Konzeption und Realisierung geeigneter Benutzungsoberflächen
- Entwicklung moderner Objektverfolgungsverfahren mit unterschiedlichen Sensoren
- Auswahl und Gestaltung von Systemen zur Übertragung von Informationen
- Analyse und Lösung von Problemen der Ausbreitung in Funknetzen
- Gestaltung von Mensch-Maschine-Schnittstellen (Human-Systems Integration)
- Analyse, Modellierung und Bewertung von Datenstrukturen und Prozessen
- Verteilte Informationsverarbeitung in heterogenen Systemen (Interoperabilität)
- Analyse und Auswertung sensorieller Daten
- Entwicklung robuster heterogener Netze
- Visualisierung und Interaktion für mobile Systeme

Ansprechpartner
Bernhard Kleß
Fraunhoferstraße 20 | 53343 Wachtberg
Telefon: +49 228 9435-219 | *Telefax: +49 228 9435-16-219*
E-Mail. bernhard.kless@fkie.fraunhofer.de | *www.fkie.fraunhofer.de*

Fraunhofer ILT

Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT

Mit über 400 Mitarbeitern und 19.500 qm Nettogrundfläche zählt das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT weltweit zu den bedeutendsten Auftragsforschungs- und Entwicklungsinstituten seines Fachgebietes. Die Kernaktivitäten decken ein weites Themenspektrum ab - von der Entwicklung neuer Laserstrahlquellen und -komponenten über den Einsatz moderner Lasermess- und Prüftechnik bis hin zur Fertigungstechnik mit Lasern. Aufgabenstellungen zum Schneiden, Abtragen, Bohren, Schweißen, Löten sowie zur Oberflächenbearbeitung und Mikrofertigung werden im Auftrag von Kunden aus unterschiedlichen Branchen der produzierenden Industrie gelöst. Übergreifend befasst sich das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik mit der Laseranlagentechnik, der Prozessüberwachung und -regelung sowie der gesamten Systemtechnik.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Festkörperlaser
- Diodenlaser
- Laseroptik
- Laserschneiden
- Laserschweißen
- Oberflächentechnik
- Mikrotechnik
- Lasermesstechnik
- Plasmatechnologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Auftragsforschung und Beratung
- Entwicklung von Laserverfahren und Laserstrahlquellen
- Fertigung von Muster- und Testserien
- Entwicklung, Aufbau und Test von Pilotanlagen
- Integration von Lasertechnik in Produktionsanlagen

Ansprechpartner
Dipl.-Phys. Axel Bauer
Steinbachstr. 15 | 52074 Aachen
Telefon: +49 241 8906-0 | Telefax: +49 241 8906-121
E-Mail. info@ilt.fraunhofer.de | www.ilt.fraunhofer.de

Fraunhofer
IMS

Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS

Das Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS beschäftigt sich mit der Entwicklung von mikroelektronischen Schaltungen, elektronischen Systemen, Mikrosystemen und Sensoren. Aufgrund seines umfangreichen Know-hows, dem Zugang zur Technologie und den hochwertigen Entwicklungsleistungen ist das Duisburger Institut weltweit ein anerkannter Partner für die Industrie. In acht Geschäftsfeldern widmet sich das Fraunhofer IMS der angewandten Forschung, der Vorentwicklung für Produkte und deren Anwendungen. Stabile, effiziente und vermarktbare Technologien und Verfahren, die in vielen Branchen zum Einsatz kommen, stehen dabei im Mittelpunkt der Auftragsarbeiten. Als Schlüsseltechnologie der heutigen Zeit bildet die Mikroelektronik die Basis der 4. industriellen Revolution.
Die Entwicklungen in der Mikroelektronik ändern die Kommunikations- und Informationstechnologien entscheidend und lassen die Steuerung in jedem technischen Gerät immer vielschichtiger und effektiver werden.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Halbleiterprozesse in CMOS- und SOI-Technologien
- Mikrosystemtechnik und Post-Processing-Verfahren (z.B. im Thermographie- und Gesundheitsbereich)
- Bauelemente- und Systementwicklungen
- Hochtemperatur-Elektronik für Anwendungen in einem Temperaturbereich bis 250 °C
- aktive und passive Transpondersysteme

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen insbesondere für die fertigende Industrie
- Auftragsforschung und Beratung
- Konzept- und Machbarkeitsstudien
- Entwicklung von Demonstratoren und Prototypen von ASICs und mikroelektronischen Systemen
- Pilotfertigung, Test und Montage von ASICs
- Fehleranalysen, Simulationen und Beratung
- Zusammenarbeit in nationalen und internationalen Verbundprojekten

Ansprechpartner
Michael Bollerott
Finkenstraße 61 | 47057 Duisburg
Telefon: +49 203 3783-227
E-Mail. vertrieb@ims.fraunhofer.de | *www.ims.fraunhofer.de*

Fraunhofer
IME

Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME

Das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME) mit seinen Standorten in Aachen (Schwerpunkt Molekularbiologie), Münster (Schwerpunkt Funktionelle und Angewandte Genomik), Schmallenberg (Schwerpunkt Angewandte Ökologie), Gießen (Schwerpunkt Insektenbiotechnologie) und Frankfurt (Schwerpunkt Translationale Medizin und Pharmakologie) betreibt angewandte Lebenswissenschaften vom Molekül bis zum Ökosystem. Die interdisziplinäre Organisation und die Laboratorien mit modernster Ausstattung einschließlich zertifizierter GMP-Anlagen und komplexer Umweltsimulationsanlagen ermöglichen ein breites Forschungs- und Dienstleistungsangebot auf den Gebieten der Molekularbiologie, (industriellen) Biotechnologie, Mikrobiologie, Pharmakologie, Umweltchemie, Ökotoxikologie und Ökologie. Die verschiedenen Arbeitsgebiete bieten ideale Möglichkeiten für eine Auftragsforschung in den Bereichen der Pharma-, Agro- und Ernährungsindustrie. Das Institut beschäftigt über 450 Mitarbeiter an seinen verschiedenen Standorten und ist personell und inhaltlich eng mit verschiedenen universitären Einrichtungen (Institut für Molekulare Biotechnologie der RWTH Aachen University, Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Insektenbiotechnologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Klinische Pharmakologie der Goethe Universität Frankfurt am Main) verknüpft.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Funktionelle und angewandte Genomik
- Integrierte Produktionsplattformen mit Multi-Purpose GMP-Technikum
- Pflanzen- und industrielle Biotechnologie
- Bioressourcen und Insektenbiotechnologie
- Pharmazeutische Produktentwicklung
- Sepsis, MS, Entzündungsauflösung, Schmerz und Analgesie, Systemische Sklerose
- Biomarkeridentifizierung und pharmakologische Bioinformatik, Wirkstoffforschung
- Umweltrisikobewertung von Chemikalien
- Bewertung von Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz
- Umweltrisikobewertung von Pflanzenschutzmitteln
- Stoffbezogenes Monitoring und Umweltqualitätsbewertung
- Nachhaltige landwirtschaftliche Stoffproduktion

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Entwicklung neuer antikörperbasierter Wirksubstanzen für den klinischen Einsatz bei Mensch und Tier
- Generierung pathogenresistenter Pflanzenlinien
- GMP-Produktion pharmazeutisch relevanter Proteine, klinischer Prüfmuster und technischer Enzyme in mikrobiellen und pflanzlichen Expressionssystemen
- Auftragsarbeiten in den Bereichen Antikörperherstellung, Chiptechnologie, Hochdurchsatz-Imagingverfahren, Metabolomics, Produktion, Reinigung und Strukturaufklärung von Proteinen, Proteomics und Sequenzierung
- Entwicklung von Wirkstoffen und Enzymen aus Insekten sowie umweltschonender Methoden zur Insektenbekämpfung
- Klinische Studien, eigene Phase I-Forschungsstation, Biobanking
- translationale Wirkstoffvalidierung und präklinische Krankheitsmodelle
- Identifikation und Bewertung stoffbezogener Risiken von synthetischen oder biogenen Substanzen sowie Entwicklung verschiedener Ansätze zur Risikominimierung

Ansprechpartner
Dr. Arno Pütz
Forckenbeckstr. 6 | 52074 Aachen
Telefon: +49 241 6085 12020
E-Mail. arno.puetz@ime.fraunhofer.de | www.ime.fraunhofer.de

Fraunhofer INT

Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT

Das Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT erstellt einen umfassenden Überblick über die allgemeine Forschungs- und Technologielandschaft und das gesamte Spektrum technologischer Entwicklungen sowohl national als auch international, der laufend aktualisiert wird. Auftraggeber sind Institutionen aus Staat und Wirtschaft. Vertieft wird der allgemeine Überblick durch eigene Fachanalysen und -prognosen auf ausgewählten Technologiegebieten. Außerdem führt das Institut theoretische und experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet elektromagnetischer und nuklearer Effekte durch und greift dazu auf eigene hochmoderne und vielseitige Mess-Infrastruktur zurück.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Technologiefrühaufklärung (360°)
- Vertiefende Technologieanalysen (Werkstoffe, IKT, Energietechnik, Robotik, Biologische Technologien, Optische Technologien, Nanotechnologie)
- Wehrtechnische Zukunftsanalyse
- Methoden und Methodologien der Zukunftsforschung
- Nationale und internationale Forschung und Technologie
- Sicherheit und Aspekte atomarer/chemischer Bedrohung
- Informationsbeschaffung und -management
- Elektromagnetische Effekte
- Nukleare Detektionsverfahren und Sicherheitspolitik
- Kernstrahlungseffekte in Elektronik und Optoelektronik
- FuT-Planung in Sicherheit und Verteidigung: Strukturen, Programme und Märkte

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Wehrtechnische Zukunftsanalyse
- Strategische Forschungsplanung und Innovationsmanagement
- Corporate Technology Foresight
- Elektromagnetische Effekte und Bedrohungen
- Nukleare Sicherheitspolitik und Detektionsverfahren
- Nukleare Effekte in Elektronik und Optik

Ansprechpartner
Thomas Loosen
Appelsgarten 2 | 53879 Euskirchen
Telefon: +49 2251 18-308 | Telefax: +49 2251 18-337
E-Mail. thomas.loosen@int.fraunhofer.de | www.int.fraunhofer.de

Fraunhofer IPT

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT

Mit seinen langjährigen Erfahrungen in den Produktionstechnologien bietet das Fraunhofer IPT Unternehmen eine solide Grundlage für die Digitalisierung von Produktionsprozessen, Maschinen und Anlagen. Ergänzt wird die technologische Expertise um neue Methoden der Produktionsorganisation und der Gestaltung industrieller Softwaresysteme. Das Portfolio des Fraunhofer IPT reicht von der Bewertung und Auslegung von Technologien und Prozessketten über Planungs- und Steuerungskonzepte bis hin zu Regelkreisen der Qualitätsabsicherung.
Unsere Auftraggeber und Kooperationspartner kommen aus der gesamten produzierenden Industrie: aus der Luft- und Raumfahrttechnik, dem Automobilbau und seinen Zulieferern, dabei vor allem aus dem Werkzeug- und Formenbau, den Life Sciences, der feinmechanischen und optischen Industrie und dem Werkzeugmaschinenbau.
Zurzeit arbeiten an den Standorten Aachen und Paderborn rund 460 Mitarbeiter auf einer Fläche von 9000 m², davon rund 5000 m² Labore und Maschinenhallen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Smart Glasses in der Produktion
- Datendurchgängigkeit in der CAx-Prozesskette
- Maschine-zu-Maschine-Kommunikation
- Big Data: Effiziente Verarbeitung großer Datenmengen
- Zukunftstechnologien für Industrie 4.0
- Produktionskosten durch intelligente Steuerungsalgorithmen senken
- Flexible Produktionssysteme für die „Losgröße 1“
- Selbstoptimierende Produktionsprozesse
- Intelligente Sensorik für Werkzeugmaschinen
- Automatisierung in komplexen Produktionsumgebungen
- Technologien in Grenzbereichen betreiben
- Produkt- und Prozessoptimierung durch Data Mining und Predictive Analytics

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für die produzierende Industrie
- Zusammenarbeit in Industrie- sowie nationalen und internationalen Verbundprojekten
- Dienstleistungen, z.B. Marktstudien, Kleinserienfertigung, Konstruktions- und Messaufgaben

Ansprechpartner
Dr.-Ing. Thomas Bergs MBA
Steinbachstraße 17 | 52074 Aachen
Telefon: +49 241 8904-0 | Telefax: +49 241 8904-198
E-Mail. info@ipt.fraunhofer.de | www.ipt.fraunhofer.de

MAX PLANCK INSTITUTE FOR BIOLOGY OF AGEING

Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns

Das Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns in Köln ist Herzstück eines weltweit wohl einmaligen Netzwerkes von Forschungsinstituten im Bereich der Alternsforschung.
Die drei Direktoren Prof. Dr. Linda Partridge aus London, Prof. Dr. Nils-Göran Larsson aus Stockholm und Prof. Dr. Adam Antebi aus Houston sind internationale Spitzenforscher, die anhand verschiedener Modellorganismen eine Erklärung für eine der grundsätzlichen Fragen des Lebens finden wollen: Warum altern Organismen eigentlich? Welche biologischen Vorgänge bestimmen die Lebenszeit und wie laufen sie ab?
Damit unterscheidet sich das neue MPI von Einrichtungen, die sich überwiegend auf klinische oder pathologische Vorgänge konzentrieren. Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen ist jedoch der Schlüssel für das grundlegende Verständnis von Demenz, Morbus Parkinson und weiterer altersbedingter Krankheiten, die schon aufgrund der demografischen Entwicklung die Zukunft unserer Gesellschaft stark beeinflussen werden.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Grundlagenforschung Alternsforschung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen
- Beteiligung am internationalen Doktorandenprogramm

Ansprechpartner
Dr. Ralf Petri
Joseph-Stelzmann-Str. 9b | 50931 Köln
Telefon: 0221 37970-300
E-Mail. petri@age.mpg.de | www.age.mpg.de

Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH

Für die rasanten Entwicklungen in den gesellschaftlich wichtigen Themengebieten Mobilität, Energie, Infrastruktur, Medizin und Sicherheit werden fortlaufend neuartige und maßgeschneiderte Materialien benötigt. Die Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH (MPIE) betreibt mit einem jungen und internationalen Team Grundlagenforschung an Hochleistungsmaterialien, insbesondere metallischen Legierungen und verwandten Werkstoffen, um einen Fortschritt in diesen Themengebieten zu erzielen.
Das Institut verfolgt einen stark interdisziplinären Ansatz, der unter anderem Chemie, Physik, Ingenieurs- und Materialwissenschaften vereint, um zur Entwicklung von neuen Hochleistungsmaterialien für Hightech-Struktur- und Funktionskomponenten beizutragen.

Anzahl Professoren: 4

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Entwicklung neuer Stähle und Legierungen
- Computergestütztes Materialdesign
- Grenzflächenchemie, Oberflächentechnik
- Energie- und Katalysatorforschung
- Korrosionsschutz
- Mikrostrukturphysik
- Metallurgie
- Nano- und Mikromechanik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschungskooperationen
- Beteiligung an dem internationalen Doktorandenprogramm des Instituts

Ansprechpartner
Dr. Katja Hübel
Max-Planck-Str. 1 | 40237 Düsseldorf
Telefon: 0211-6792-542
E-Mail. rco@mpie.de | www.mpie.de

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR GESELLSCHAFTSFORSCHUNG
MAX PLANCK INSTITUTE FOR THE STUDY OF SOCIETIES

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung

Das Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung ist eine Einrichtung der Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften. Es betreibt anwendungsoffene Grundlagenforschung mit dem Ziel einer empirisch fundierten Theorie der sozialen und politischen Grundlagen moderner Wirtschaftsordnungen. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen ökonomischem, sozialem und politischem Handeln. Mit einem vornehmlich institutionellen Ansatz wird erforscht, wie Märkte und Wirtschaftsorganisationen in historisch-institutionelle, politische und kulturelle Zusammenhänge eingebettet sind, wie sie entstehen und wie sich ihre gesellschaftlichen Kontexte verändern. Das Institut schlägt eine Brücke zwischen Theorie und Politik und leistet einen Beitrag zur politischen Diskussion über zentrale Fragen moderner Gesellschaften.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Soziologie der Märkte
- Politische Ökonomie der europäischen Integration
- Transnationale Diffusion von Innovationen
- Ökonomisierung des Sozialen und gesellschaftliche Komplexität
- Institutioneller Wandel im gegenwärtigen Kapitalismus
- Globale Strukturen und ihre Steuerung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Dialog mit Soziologen und Politikwissenschaften
- Vorträge
- Open Access zu Publikationen des Instituts unter www.mpifg.de

Ansprechpartner
Silvia Oster
Paulstraße 3 | 50676 Köln
Telefon: +49 221 2767-272 | Telefax: +49 221 2767-430
E-Mail. oster@mpifg.de | www.mpifg.de

Max-Planck-Institut für Mathematik Bonn

Max-Planck-Institut für Mathematik

Das Max-Planck-Institut für Mathematik wurde 1981 gegründet. Es baute zunächst auf dem Sonderforschungsbereich „Theoretische Mathematik" auf, der von 1969 bis 1985 an der Universität Bonn bestand. In Aufbau und Arbeitsweise ähnelt das MPIM anderen renommierten Forschungsinstituten im Ausland. Als Gastforscherinstitut besteht seine Hauptaufgabe darin, Mathematiker aus aller Welt zusammenzubringen und ihnen abseits der täglichen Pflichten an ihren Heimatuniversitäten eine lebendige und stimulierende Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen. Pro Jahr werden insgesamt rund 400 Wissenschaftler eingeladen, deren Aufenthaltsdauer von wenigen Tagen bis zu zwei Jahren variiert.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Mathematik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

noch keine

Ansprechpartner
Dr. Christian Blohmann
Vivatsgasse 7 | 53111 Bonn
Telefon: 0228 402 302 | Telefax: 0228 402 277
E-Mail. blohmann@mpim-bonn.mpg.de | www.mpim-bonn.mpg.de

Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung

Das Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung zählt zu den weltweit führenden Forschungsinstituten auf dem Gebiet der molekularen Pflanzenbiologie.
Es besteht aus vier wissenschaftlichen Abteilungen.
In der Abteilung Entwicklungsbiologie der Pflanzen werden die molekularen Mechanismen studiert, wie Umwelteinflüsse die pflanzliche Entwicklung steuern (Direktor: Prof. Dr. George Coupland).
Die Abteilung Pflanzenzüchtung und Genetik befasst sich mit genetischen und genomischen Untersuchungen von Prozessen, die wesentliche Aspekte des Pflanzenwachstums und der Pflanzenentwicklung bestimmen (Direktor: Prof. Dr. Maarten Koornneef).
Grundlegende molekulare Vorgänge in Interaktionen von Pflanzen und pathogenen Mikroorganismen werden in der Abteilung Pflanzen-Mikroben Interaktionen erforscht (Direktor: Prof. Dr. Paul Schulze-Lefert).
Zentrale Forschungsthemen der neu gegründeten Abteilung Vergleichende Entwicklungsgenetik sind Prozesse, die zur Formbildung der Pflanzen führen und die evolutionären Mechanismen, die der natürlichen Formenvielfalt zugrunde liegen (Direktor: Prof. Dr. Miltos Tsiantis).

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Grundlagenforschung Molekulare Pflanzenbiologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Beteiligung am internationalen Doktorandenseminar

Ansprechpartner
Dr. Wolfgang Schuchert
Carl-von-Linné-Weg 10 | 50829 Köln
Telefon: +49 221 5062671
E-Mail. schuchert@mpipz.mpg.de | www.mpipz.mpg.de

Max-Planck-Institut für Stoffwechselforschung

Das Max-Planck-Institut (MPI) für Stoffwechselforschung (ehemals Max-Planck-Institut für neurologische Forschung) wurde 1951 gegründet und 2014 mit der Berufung des neuen Direktors Prof. Jens Claus Brüning in Max-Planck-Institut für Stoffwechselforschung umbenannt.
Ziel des Instituts ist es die Bedeutung des Gehirns für die Regulation des Energie- und Glukosestoffwechsels zu verstehen. Über komplexe Regelkreise sichert das zentrale Nervensystem (ZNS) den Energiebedarf des Körpers und steuert die Nahrungsaufnahme. Dies geschieht durch die Anpassung des Energieverbrauchs, durch die Regulation des Blutzuckerspiegels sowie durch die Erzeugung eines Hunger- bzw. Sättigungsgefühls. Chronische oder auch nur geringe Abweichungen in diesem den Energiehaushalt regulierenden Netzwerk können entweder zu starkem Gewichtsverlust oder heftiger Gewichtszunahme führen sowie zu damit einhergehenden Stoffwechselstörungen wie Typ 2 Diabetes. Langfristig soll diese Grundlagenforschung dazu beitragen den Weg zu neuen Therapien zu ebnen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

k.A.

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

noch keine

Ansprechpartner
Dr. Maren Berghoff
Gleueler Str. 50 | 50931 Köln
Telefon: +49 221 37970207
E-Mail. maren.berghoff@sf.mpg.de | www.sf.mpg.de

caesar
center of advanced
european studies
and research

Forschungszentrum caesar

Caesar ist ein neurowissenschaftliches Institut der Max-Planck-Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Forschung stehen die zelluläre Signalverarbeitung und die neuronalen Grundlagen des Verhaltens.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Molekulare Neurosensorik
- Organisation des Gehirns und Verhaltens
- Neuroimmunologie
- Elektronenmikroskopie
- Molekulare Physiologie
- Chemische Biologie
- Neuronale Systemanalyse
- Neuronale Schaltkreise
- Strukturelle Dynamik von Proteinen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Serviceangebot Elektronenmikroskopie
- Serviceangebot Werkstatt

Ansprechpartner
Dr. Jürgen Reifarth
Ludwig-Erhard-Allee 2 | 53175 Bonn
Telefon: +49 228 9656-107 | Telefax: +49 228 9656-9107
E-Mail. juergen.reifarth@caesar.de | www.caesar.de

Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ)

Das DDZ ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung, die molekulare und zellbiologische Grundlagenforschung mit klinischen und epidemiologischen Forschungsansätzen vernetzt.
Aufgabe des DDZ ist es, neue Ansätze zur Prävention, Früherkennung und Diagnostik des Diabetes mellitus zu entwickeln. Darüber hinaus sollen sowohl die Therapie des Diabetes und die Behandlung seiner Komplikationen als auch die epidemiologische Datenlage verbessert werden. In umfangreichen klinischen Studien wird z.B. untersucht wie sich Diabetes im Laufe der Zeit beim Menschen verändert und wie sich der Krankheitsverlauf beeinflussen lässt.
Das DDZ ist das deutsche Referenzzentrum der Leibniz Gemeinschaft zum Krankheitsbild Diabetes. In dieser Funktion ist das DDZ Ansprechpartner für die Akteure im Gesundheitswesen und stellt wissenschaftlich fundierte Informationen zum Diabetes mellitus der Öffentlichkeit zur Verfügung.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Identifizierung neuer pathogenetischer Mechanismen und molekularer Zielstrukturen bei Diabetes mellitus
- Untersuchung der Entstehung, Entwicklung und Folgen des Diabetes mellitus
- Erforschung der epidemiologischen Grundlagen und Entwicklung von Modellen zur Prävention und Versorgung des Diabetes mellitus
- Bestimmung der individuellen Verläufe des Diabetes mellitus im Erwachsenenalter (Deutsche Diabetes-Studie)

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

noch keine

Ansprechpartner
Christina Becker
Auf´m Hennekamp 65 | 40225 Düsseldorf
Telefon: +49 211 3382-450 | Telefax: +49 211 3382-690
E-Mail. christina.becker@ddz.uni-duesseldorf.de | www.ddz.uni-duesseldorf.de

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Institut für Klinische Diabetologie
- Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie
- Insitut für Betazellbiologie
- Institut für Biometrie und Epidemiologie
- Paul-Langerhans-Gruppe für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie
- Nationales Diabetes-Informationszentrum

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschung ist GESIS in Deutschland die größte und weltweit eine der führenden Infrastruktureinrichtungen. GESIS steht Forscherinnen und Forschern aus den Sozialwissenschaften auf allen Ebenen ihrer Forschungsvorhaben mit seiner Expertise und seinen Dienstleistungen beratend zur Seite, so dass gesellschaftlich relevante Fragen auf der Basis neuester wissenschaftlicher Methoden, qualitativ hochwertiger Daten und Forschungsinformationen beantwortet werden können. GESIS ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und unterhält institutionelle und projektbezogene Kooperationen mit diversen Universitäten. GESIS ist an den wichtigsten europäischen und internationalen Studien und Projekten wie u.a. dem European Social Survey (ESS), der European Value Study (EVS), dem europäischen Archivverbund CESSDA, dem OECD-Projekt Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) sowie dem International Social Survey Programme (ISSP) beteiligt.

Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 186
Fachbereich: Sozialwissenschaften

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Methoden der empirischen Umfrageforschung
- Forschungsdaten
- Fachinformationen
- Weiterbildung im Bereich empirische Sozialforschung
- Expertise in der Analyse von Big Data

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Wissenstransfer
- Vermietung von Räumen in Köln

Ansprechpartner
Kerstin Hollerbach
Unter Sachsenhausen 6 – 8 | 50667 Köln
E-Mail. info@gesis.org | info@gesis.org

IUF
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR UMWELT-MEDIZINISCHE FORSCHUNG

IUF – Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung

Die zentrale Aufgabe des IUF ist die molekulare präventivmedizinische Erforschung umweltinduzierter Erkrankungen. Hierdurch sollen die Gesundheitsvorsorge im Hinblick auf Umweltbelastungen verbessert und präventive Strategien entwickelt werden. Das IUF widmet sich mit einer Vielzahl von Forschungsarbeiten den biologischen Wirkungen, die Umweltschadstoffe (insb. Partikel, nicht-ionisierende Strahlung, Chemikalien) auf den menschl. Organismus ausüben. Dabei stehen umweltinduzierte Alterungsprozesse des kardiopulmonalen Systems und der Haut, umweltinduzierte Störungen des Immunsystems und Schädigungen des Gehirns im Vordergrund des Interesses. Entscheidend ist dabei, dass diese Untersuchungen durch die im Institut vorhandene wiss. Kompetenz fächerübergreifend durchgeführt werden. Das IUF bündelt wiss. Expertise auf den Gebieten der Toxikologie, Immunologie, molekularen Altersforschung und Epidemiologie. Dieser interdisziplinäre Forschungsansatz erfordert als experimentelle Modelle eines oder mehrere Grenzflächenorgane. Im IUF werden die Wirkungen von Umwelteinflüssen überwiegend an der Haut, an der Lunge, am Herz-Kreislauf-System und am Gehirn untersucht. Neben in vitro Untersuchungen an kultivierten Zellen und – zum Teil genuin im IUF entwickelten – humanen, 3-dimensionalen, organischen Modellsystemen, werden in vivo Untersuchungen sowohl an Tiermodellen als auch in einer eigens hierfür eingerichteten Untersuchungseinheit am Menschen durchgeführt sowie epidemiologische Studien.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- molekulare präventivmedizinische Erforschung umweltinduzierter Erkrankungen
- umweltinduzierte Alterungsprozesse
- umweltinduzierte Störungen des Immunsystems
- Wirkungen von Nanopartikeln
- Wirkungen von UV-Strahlung
- Wirkungen von Infrarot-Strahlung
- Entwicklungsneurotoxizität von Chemikalien
- Entwicklung von Alternativmethoden zu Tierversuchen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

noch keine

Ansprechpartner
Christiane Klasen
Auf'm Hennekamp 50 | 40225 Düsseldorf
E-Mail. info@iuf-duesseldorf.de | www.iuf-duesseldorf.de

ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften (Deutsche Zentralbibliothek für Medizin)

ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften ist das zentrale Servicezentrum für Fachinformationen und Forschungsunterstützung in den Lebenswissenschaften. Es hat die weltweit größte Bibliothek der Fächerkombination Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften. Hauptziel von ZB MED ist es, die Forschenden in diesen Disziplinen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dazu bietet ZB MED Literatur und Fachinformationen in digitaler und gedruckter Form vor Ort und über das semantikbasierte Suchportal LIVIVO an. ZB MED hat mit PUBLISSO ein eigenes Open-Access-Publikationsportal. ZB MED agiert von zwei Standorten in Köln und Bonn aus. Es ist eine wissenschaftliche Informationsinfrastruktureinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft.

Anzahl wissenschaftliche Mitarbeiter: 14
Fachbereich: Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungswissenschaften, Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaften

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Informationszentrum Lebenswissenschaften

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Literaturrecherche und -lieferungen für die Lebenswissenschaften
- Beratung im Bereich Informationsmanagement
- Open-Access-Publikation und -Beratung für die Lebenswissenschaften
- Forschungsdatenmanagement

Ansprechpartner
Dr. Dietrich Nelle
Gleueler Str. 60 | 50931 Köln
Telefon: +49 221 478-5600 | Telefax: +49 221 478-7102
E-Mail. info-koeln@zbmed.de | www.zbmed.de

ASER
Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V.

ASER – Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V.

Die ASER-Forschungsgruppe führt seit dem Jahr 1976 grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themenstellungen der Arbeits-, Sicherheits-, Informations- und Verkehrswissenschaften durch. Traditionelles Arbeitsfeld ist sowohl die arbeitswissenschaftliche Analyse, Bewertung und Gestaltung menschlicher Erwerbs- und Eigenarbeit in Arbeitssystemen als auch die arbeits- und sicherheitswissenschaftliche Grundlagenforschung zu speziellen Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen mittels experimenteller Labor- und Feldstudien.
Ebenso lange werden im Bereich der Produktentwicklung und Produktgestaltung mit sicherheitstechnischen, ergonomischen und arbeitspsychologischen Zielstellungen Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt.
Mit Beginn der 1990-iger Jahre wurde zusätzlich das Arbeitsfeld für einen effektiven und effizienten Transfer von Informationen und Wissen über Arbeits-, Sicherheits- und Verkehrswissenschaften für Fachleute aus kleinen und mittelgroßen Betriebe und für die Bürger angegangen, welches früh in eine innovative Netzwerkforschung und in nachhaltige Systementwicklungen mündete.
Mit steigender gesellschaftlicher Relevanz werden seit dem Jahr 2010 wieder verstärkt in den angestammten Themen der menschengerechten - heute alters- und alternsgerechten - Arbeitsgestaltung, der Ergonomie, der Gebrauchstauglichkeit und der Fachkräftesicherung Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Arbeitswissenschaft und -wirtschaft
- Arbeit und Gesundheit
- Sicherheitswissenschaft und -technik
- Produkt- und Produktionsergonomie
- Verkehrswissenschaft
- Informations- und Wissensmanagement

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Entwicklung und Implementierung von Methoden und Instrumente zur Bewertung von Arbeitssystemen
- Bewertung und Gestaltung demografiestabiler Arbeitssysteme
- Gestaltung des Demografischen Wandels und der Fachkräftesicherung in Organisationen
- Implementierung zukunftsfähiger Betrieblicher Gesundheitsmanagementsysteme
- Fort- und Weiterbildung betrieblicher Führungskräfte, Fachleute und Beschäftigtenvertreter
- Entwicklung und Implementierung von Informationensystemen und Netzwerken

Ansprechpartner
Prof. Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt
Corneliusstraße 31 | 42329 Wuppertal
Telefon: +49 202 731000 | Telefax: +49 202 731184
E-Mail. h.gebhardt@institut-aser.de | www.institut-aser.de

AUSWAHL WEITERER WIRTSCHAFTSRELEVANTER EINRICHTUNGEN:

- Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Beratung mbH (GEWITEB)
  Die GEWITEB mbH ist seit dem Jahr 1990 im Bereich der wissenschaftlich-technischen Beratung von Unternehmen, Verwaltungen und sonstigen Organisationen tätig.
  Die entwickelten Instrumente und Systeme umfassen Anwendungen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Ergonomie, der Arbeitsgestaltung und der Fachkräftesicherung und sind betriebsspezifisch konfigurierbar.
  Zum effektiven und effizienten betrieblichen Einsatz dieser Instrumente und Systeme in Unternehmen und Verwaltungen wird ein praxisnaher Support (Bedarfsberatung, Qualifizierungen, Einführungsbegleitung, Hotline, Betriebsanwendung und -beratung u.a.m.) angeboten.
  www.gewiteb.de

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West (DTNW)

Wir sind eine Ideenschmiede für innovative Technologien, mit denen sich neue textile Produkte erzeugen lassen. Das DTNW ist im textilen Bereich der kompetente Partner rund um Funktionalität, Veredlung, Ökologie und Prüfung.
Die Forschung des DTNW begleitet die deutsche Textilindustrie zu einem materialwissenschaftlich basierten Industriezweig und kooperiert in einer engen Partnerschaft mit der Hochschule Niederrhein.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Technische Textilien
- Oberflächenchemie
- Sol-Gel Chemie
- Beschichtungen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Analyse von Textilien
- Bi- und Multilaterale Forschungsprojekte

Ansprechpartner
Prof. Dr. Jochen S. Gutmann
Adlerstraße 1 | 47798 Krefeld
E-Mail. info@dtnw.de | www.dtnw.de

Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (FGW)

Die Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW) ist bereits seit mehr als sechzig Jahren ein verlässlicher und innovativer Partner im Bereich der Werkzeuge und Schneidwaren für die Region.
Die Region profitiert sowohl durch die intensiven und anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten in enger Kooperation mit den bergischen Unternehmen als auch durch die international hoch angesehene Prüf- und Zertifizierungsstelle.
Die FGW versteht sich als Brücke zwischen der universitären Grundlagenforschung auf der einen Seite und den Belangen der KMU auf der anderen Seite. Innovative Trends der Grundlagenforschung fließen in die Arbeiten der FGW ein, wie z.B. die Plasmatechnik, Nanomaterialien, Bionik oder RFID zum Plagiatschutz. Der Zugang zu diesen Technologien und Verfahren bliebe den kleinen Unternehmen der Branche ohne die FGW verwehrt. Die FGW bedient eine hochinnovative Nische, die nicht im Blickfeld der Hochschulen liegt. Hier leistet die Forschungsgemeinschaft wertvolle Arbeit, die der gesamten Branche zugutekommt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Zerspanungstechnik
- Umformtechnik
- Werkzeuge und Schneidwaren
- Funktionswerkstoffe
- Qualitätssicherung in der Produktion
- Schwingungenanalyse
- Röntgenografie
- Metallographie
- mechanische Bauteilprüfungen
- Eigenspannungsmessungen
- Formgedächtnistechnik
- smart materials

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Forschung im Bereich metallische Werkstoffe, Werkzeuge und Schneidwaren
- Beratung zur Forschungsförderung
- Bauteilbewertung
- Produktbewertung
- Fachgutachten
- Schadenfallanalyse
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Qualitätssicherung
- GS-Zeichen
- geprüfte Sicherheit
- Studien
- Produktzertifizierungen

Ansprechpartner
Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Peter Dültgen
Papenberger Str. 49 | 42859 Remscheid
Telefon: +49 2191 5921 0 | Telefax: +49 2051 5921 100
E-Mail. dueltgen@fgw.de | www.fgw.de

IFA
Institut für Arbeitsschutz der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA)

Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) in Sankt Augustin unterstützt die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung bei wissenschaftlich-technischen Fragen rund um Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Etwa 240 Personen forschen, beraten und prüfen zu den Schwerpunktthemen Gefahrstoffe, physikalische Einwirkungen und Sicherheit von Maschinen und automatisierten Systemen. Das Spektrum der im IFA vertretenen Fachdisziplinen umfasst neben den klassischen Natur- und Ingenieurwissenschaften auch Fachrichtungen wie Epidemiologie, Toxikologie, Mikrobiologie, Ergonomie und Arbeitswissenschaft. Das IFA arbeitet eng mit anderen Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen – auf nationaler und internationaler Ebene. Im Bereich der Produktsicherheit kooperiert das IFA außerdem mit der Industrie: Als nationale und europäisch notifizierte Prüf- und Zertifizierungsstelle für Maschinen und persönliche Schutzausrüstungen unterstützt das Institut Hersteller bei der Entwicklung und Optimierung sicherer Produkte für den Weltmarkt.
Seine Arbeitsergebnisse stellt das BGIA unter www.dguv.de/ifa zur Verfügung.

Fachbereich: Wissenschaftliche Kooperationen

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Chemische und biologische Einwirkungen
- Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen/Schutzmaßnahmen
- Arbeitsgestaltung/Ergonomie
- Physikalische Einwirkungen (Lärm, Vibration, Strahlung)
- Unfallverhütung
- Produktsicherheit
- Informationstechnik
- Risikomanagement
- Arbeiten 4.0/Industrie 4.0
- Risikoboeobachtung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Beratung zu allen genannten Schwerpunkten
- Prüfung und Zertifizierung von Persönlicher Schutzausrüstung (nach EU-Richtlinie)
- Prüfung von Maschinen (nach EU-Richtlinie)
- kostenlose Gefahrstoffdatenbanken im Internet
- kostenlose Praxishilfen zu Arbeitsschutzfragen (Software, Leitfäden) im Internet
- kostenlose Publikationen zu Arbeitsschutzfragen im Internet

Ansprechpartner
Ina Neitzner
Alte Heerstraße 111 | 53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 22412312721 | Telefax: +49 22412312234
E-Mail. ina.neitzner@dguv.de | www.dguv.de/ifa

wfk
The Cleaning Technology Institute

wfk – Cleaning Technology Institute

Das wfk-Institut betreibt Forschung auf dem Gebiet der Reinigung, Wiederaufbereitung, Funktionalisierung und Hygiene verschiedenster Materialien. Beispiele sind medizinische Einrichtungen, medizinische Instrumente und Implantate, Industrieanlagen, industrielle Teile und Reinräume. Persönliche Schutzausrüstungen, Medizintextilien und Reinraumtextilien stellen Beispiele aus dem textilen Bereich dar.
Weitere Arbeitsgebiete sind die nationale und internationale Normung sowie die Aus- und Weiterbildung.
Darüber hinaus werden Dienstleistungen in den Bereichen der anwendungstechnischen Prüfungen und Analysen von Wasch-, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, der Verfahrens- und Geräteuntersuchungen sowie der Desinfektions-/Hygienekontrollen erbracht. Ferner werden Testmaterialien zur Prüfung von Reinigungs- und Desinfektionsverfahren hergestellt und vertrieben.
Den Mitarbeitern stehen moderne Räumlichkeiten mit einer Gesamtnutzfläche von über 3.600 m^2 zur Verfügung. Dazu gehört ein 800 m^2 großes Technikum, in dem Reinigungsverfahren unter industriellen Praxisbedingungen durchgeführt werden können, moderne Laboratorien, ein Mikrobiologielabor der Klasse L2, das Arbeiten mit humanpathogenen Keimen erlaubt, sowie Reinräume zur Durchführung spezieller reinigungstechnischer Untersuchungen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Reinigungstechnologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Auftragsforschung
- Aus- und Weiterbildung

Ansprechpartner
Dr. Jürgen Bohnen
Campus Fichtenhain 11 | 47807 Krefeld
Telefon: +49 2151 8210-110 | Telefax: +49 2151 8210-199
E-Mail. st.piornack@wfk.de | wfk.de

Wuppertal Institut

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

Das Wuppertal Institut erforscht und entwickelt Leitbilder, Strategien und Instrumente für Übergänge zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Im Zentrum stehen Ressourcen-, Klima- und Energieherausforderungen in ihren Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei bildet die Wirtschaft einen ausgewiesenen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten, die sich auf drei Ebenen konzentrieren:
Technologien: Mit Innovationen und neuen Technologien werden wirtschaftlich große Zukunftschancen verknüpft. Daher sind beispielsweise Energieeffizienz, Erneuerbare Energien oder Wasserstoff als Energieträger der Zukunft Gegenstand von Forschungsprojekten.
Branchen: Umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen unterscheiden sich stark von Branche zu Branche. Um diesen angemessen begegnen zu können, werden daher branchenspezifische Entwicklungspfade zum Beispiel für Versorgungsunternehmen, für die Ernährungsindustrie oder für die Informations- und Telekommunikationsbranche entwickelt.
Unternehmen: Zwar ist die Wirtschaft mehr als die Summe der Unternehmen, dennoch ist es letztlich das einzelne Unternehmen, das für Innovationen, Wertschöpfung und damit für Beschäftigung sorgt. Mit innovativen Managementansätzen, passgenauen Instrumenten und der Kompetenzentwicklung entwickelt das Wuppertal Institut hier übertragbare Lösungen an.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE

- Technologische Zukunftspfade und strategische Branchenentwicklung
- Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion
- Öko-Innovationen und lebenszyklusweite Betrachtung von Produkten
- Nachhaltiges Wirtschaften und Kompetenzentwicklung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT

- Bewertung von Technologie- und Infrastrukturentwicklung
- Entwicklung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen
- Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen und Branchen
- Dialogbegleitung im Austausch mit Politik und Gesellschaft

Ansprechpartner
Prof. Dr. Uwe Schneidewind – Präsident –
Döppersberg 19 | 42103 Wuppertal
Telefon: +49 202 2492 100 | Telefax: +49 202 2492 108
E-Mail. uwe.schneidewind@wupperinst.org | www.wupperinst.org

FÖRDER-INSTRUMENTE UND KONTAKTE

Technologie- und Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammern im Rheinland

Unternehmen erhalten ein breites Spektrum an Serviceleistungen bei Fragen zu Forschung, Entwicklung und Technik. Die Technologie- und Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammern versteht sich als erste Anlaufstelle bei der praktischen Umsetzung von Innovationen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die keine eigenen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten vorhalten. Eine unserer Stärken ist die rasche und zuverlässige Kontaktvermittlung innerhalb der Wirtschaft sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.
Hierzu unterhalten die Industrie- und Handelskammern eine Vielzahl an industriellen und akademischen Netzwerken, die eine schnelle Kontaktvermittlung gewährleisten.

Die Beratung versteht sich als kostenfreie und neutrale Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei werden verschiedene Beratungsinstrumente eingesetzt. Die Beratungsfelder orientieren sich an der breiten Palette der innovativen Aufgabenstellungen in den Unternehmen.

Beratungsfelder
- Neue Technologien
- Förderung von Forschung und Entwicklung
- Technologie- und Innovationsförderung
- Normen und Richtlinien
- Qualitätsmanagement
- Technologieorientierte Unternehmensgründung
- Gewerbliche Schutzrechte

Ansprechpartner

Die Innovationsberater der jeweiligen Industrie- und Handelskammer kennen die Ansprechpartner in den einzelnen Forschungseinrichtungen ihrer Region und vermitteln gerne zwischen Unternehmen und den Forschungspartnern.

Industrie- und Handelskammer Aachen

IHK Aachen
Theaterstraße 6 –10, 52062 Aachen
Dipl.-Ing. Thomas Wendland
Telefon: +49 241 4460-272, Telefax: +49 241 4460-316
E-Mail: thomas.wendland@aachen.ihk.de
www.aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Köln

IHK Köln
Unter Sachsenhausen 10 – 26, 50667 Köln
Detlef Kürten, M.A.
Telefon: +49 221 1640-510, Telefax: +49 221 1640-519
E-Mail: detlef.kuerten@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Dr. Rainer Neuerbourg
Telefon: +49 228 2284-164, Telefax: +49 228 2284-221
E-Mail: neuerbourg@bonn.ihk.de
www.ihk-bonn.de

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

IHK Mittlerer Niederrhein
Friedrichstraße 40, 41464 Neuss
Dipl.-Ing. Elke Hohmann
Telefon: +49 2131 9268-571, Telefax: +49 2131 9268-549
E-Mail: hohmann@neuss.ihk.de
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22–24, 47051 Duisburg
Robert Schweizog
Telefon: +49 203 2821-269, Telefax: +49 203 285349-269
E-Mail: schweizog@niederrhein.ihk.de
www.ihk-niederrhein.de

Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal
Dipl.-Volkswirt Klaus Appelt
Telefon: +49 202 2490-310, Telefax: +49 202 2490-399
E-Mail: k.appelt@wuppertal.ihk.de
www.wuppertal.ihk24.de

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Dr. Stefan Schroeter
Telefon: +49 211 3557-275, Telefax: +49 2113557-408
E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
www.duesseldorf.ihk.de

Ausgesuchte Förderinstrumente für kleine und mittlere Unternehmen

www.foerderdatenbank.de

sowie

Telefon: 030 18 6 15-80 00.

Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes, der Länder und der Europäischen Union.

www.eubuero.de/nks.htm

Nationale Kontaktstellen informieren über das aktuelle Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU (Horizon 2020) und bieten Unterstützung in allen Phasen einer Antragstellung - von der Einordnung einer Idee, über die Gestaltung des Antrags und die Einreichung bis zur Durchführung des Projektes.

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Metropolregion Rheinland/ Forschungsdialog Rheinland

Redaktion:
Elke Hohmann, IHK Mittlerer Niederrhein
Kathrin Kloppenburg, IHK Mittlerer Niederrhein
Detlef Kürten, IHK Köln
Simone Lauterbach, IHK Aachen
Thomas Wendland, IHK Aachen
Julia Wittig, IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Diese Veröffentlichung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Metropolregion Rheinland

Das „Forschungshandbuch der Metropolregion Rheinland“ bietet eine Übersicht der Forschungskompetenzen im Rheinland, die für die Unternehmen der Region relevant sind. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschung anzuregen und zu intensivieren ist dabei das Ziel.

Die „Metropolregion Rheinland“ im Sinne dieses Handbuches setzt sich zusammen aus den Bezirken der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid. Der Begriff „Forschungskompetenzen“ umfasst die Universitäten, die staatlichen Hochschulen, sonstige Hochschulen sowie die großen und kleinen Forschungseinrichtungen. Voraussetzung für die Aufnahme in dieses Handbuch war, dass die aufgeführten Einrichtungen einen unmittelbaren Bezug zur Wirtschaft haben – also bereits konkret mit Unternehmen zusammenarbeiten..

Partner im „Forschungshandbuch der Metropolregion Rheinland“

RWTH AACHEN UNIVERSITY

universitätbonn

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Universität zu Köln

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

FH AACHEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

CBS COLOGNE BUSINESS SCHOOL

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
Rhine-Waal University of Applied Sciences

DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

IHK Initiative Rheinland

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen